



DVV International

Education for Everyone. Worldwide.  
Lifelong.

# Jahresbericht 2017



Mit finanzieller Unterstützung des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



# Inhalt

- 04 Grußwort
- 05 Vorwort
  
- I. Erwachsenenbildungsprojekte weltweit**
- 07 Strukturen politischer Bildung in Belarus stärken
- 08 Ein neuer Ansatz zur Alphabetisierung in Mosambik
- 10 Wie Erwachsenenbildung zur Entradikalisierung im Nahen Osten beitragen kann
- 11 Die Welt des Systemischen entdecken – Fortbildung für Lehrende in Ecuador
- 12 Bildung für alle einfordern – zivilgesellschaftliches Engagement in Kambodschas Provinzen
- 14 Lebenslanges Lernen im Fokus – zentralasiatische Delegation auf Studienreise in Südkorea
- 15 Erwachsenenbildung verbessert Ernährungssicherung in Mali und Guinea
  
- II. Expertise und Anwaltschaft für Erwachsenenbildung**
- 17 CONFINTEA VI Mid-Term Review – Bilanz zur Erwachsenenbildung weltweit
- 18 Erwachsenenbildungszentren – Schlüsselfaktor für nachhaltige Entwicklung
- 20 Curriculum globALE – ein Beitrag zur Professionalisierung von Lehrenden weltweit
- 21 Brücken zwischen Theorie und Praxis – Publikationstätigkeit von DVV International
- 22 Europäisches Forschungsprojekt zu bürgerschaftlichem Engagement
- 24 Globales Lernen in der Volkshochschule
- 25 CCNGO – die Stimme der Zivilgesellschaft auf globaler Ebene
  
- III. DVV International im Überblick**
- 27 Unser Profil
- 28 Unsere Partnerländer
- 30 Alle Projekte in 2017
- 33 Gemeinsam stark – globale Partner und Netzwerke
- 34 Gewinn- und Verlustrechnung
- 35 Bilanz
- 36 Wirkungsorientierung in der Projektarbeit von DVV International
- 37 Evaluierungen
- 38 Kuratorium DVV International
- 38 Mitarbeiterstatistik
- 38 Impressum



# Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich außerordentlich, dass ich auch im Jahr 2017 die wichtige und erfolgreiche Arbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes im In- und Ausland begleiten durfte.

Jedes Jahr gelingt es den mehr als 900 Volkshochschulen aufs Neue, bundesweit ein breites und offen zugängliches Weiterbildungsangebot für alle Menschen anzubieten – ganz gleich ob sie beispielsweise ihren Schulabschluss nachholen wollen, einen Integrations- oder Sprachkurs besuchen oder einfach ihren persönlichen Horizont erweitern möchten. Der Deutsche Volkshochschul-Verband vertritt und berät aber nicht nur die Volkshochschulen im Inland. Seit vielen Jahrzehnten engagiert er sich mit seinem Institut für Internationale Zusammenarbeit – DWV International – auch weltweit für die Erwachsenenbildung, um den Aufbau nachhaltiger Strukturen im Ausland zu unterstützen.

Starke und inklusive Erwachsenenbildungssysteme fördern die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung und schaffen für die Menschen neue berufliche und persönliche Perspektiven. Der vorliegende Jahresbericht zeigt beispielhaft, wie DVV International in seinen mehr als 30 Partnerländern diese Systeme stärkt. Politikberatung und Lobbyarbeit gehören ebenso dazu wie die Unterstützung von Bildungseinrichtungen und die Pilotierung von innovativen und bedarfsorientierten Bildungsangeboten, insbesondere für benachteiligte Gruppen. Das Themenspektrum reicht dabei von Alphabetisierung und nachholender Grundbildung über die Vermittlung beruflicher Schlüsselqualifikationen bis zu einem breiten Spektrum der allgemeinen Weiterbildung.

In seiner Arbeit stützt sich DWV International auf das Fachwissen des Verbandes mit seinen angeschlossenen Volkshochschulen in Deutschland sowie sein weltweites Partnernetzwerk. Experteneinsätze, Studienreisen, Trainingsmaßnahmen und Fachveranstaltungen sind eine wichtige Möglichkeit, dieses Wissen zu nutzen. Immer wieder entwickeln



**Annegret Kramp-Karrenbauer**

sich dadurch langfristige Partnerschaften und gemeinsame Projekte. Dabei werden Wissenskreisläufe geschaffen, die einen grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch ermöglichen. Globale Herausforderungen wie zum Beispiel soziale Ungleichheit oder Flucht und Migration können gemeinsam angegangen werden. Auf diese Weise stärken sich die Bemühungen in Deutschland und in den Partnerländern gegenseitig.

Wer die Debatten um die globale Entwicklungsagenda 2030 verfolgt, weiß, dass die Bedeutung von Erwachsenenbildung und Lebenslangem Lernen zunehmende Aufmerksamkeit erfährt. Diese Chance müssen wir nutzen, um die Potenziale der Erwachsenenbildung noch deutlicher zu kommunizieren und noch entschiedener zu fördern. Mit DVV International verfügt nicht nur der Volkshochschul-Verband, sondern auch Deutschland über ein einzigartiges globales Institut, das an der Schnittstelle von Erwachsenenbildung und Entwicklungszusammenarbeit agiert und hier immer wieder wichtige Beiträge leisten kann.

Auf den nächsten Seiten können Sie selbst entdecken, wie vielfältig und wie wichtig die weltweite Arbeit von DVV International ist.

Mit herzlichen Grüßen

**Annegret Kramp-Karrenbauer**

*Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V.*

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

seien Sie herzlich eingeladen, auf den folgenden Seiten einen Blick auf unser weltweites Engagement für den Auf- und Ausbau nachhaltiger Strukturen der Jugend- und Erwachsenenbildung zu werfen. Der Jahresbericht führt Sie entlang unserer strategischen Handlungsfelder, die wir im vergangenen Jahr neu definiert haben.

Haupthandlungsfeld von DVV International ist die Durchführung von Projekten der Jugend- und Erwachsenenbildung in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor Ort. Wie sich dies in der Praxis rund um den Globus materialisiert, möchten wir Ihnen anhand ausgewählter Projektaktivitäten in Mosambik, Belarus, Ecuador, Kambodscha, Mali und Guinea und den Regionen Zentralasien sowie Naher Osten näherbringen.

Der zweite Teil des Jahresberichts ist den weiteren Handlungsfeldern des Instituts gewidmet – sowohl unserer Arbeit als Fachorganisation für Erwachsenenbildung und Entwicklung als auch unserer Lobbyarbeit für eine bessere Berücksichtigung der Jugend- und Erwachsenenbildung im internationalen Politikdialog. Zwei Großkonferenzen standen hier 2017 im Mittelpunkt: die Mid-Term Review der Internationalen Konferenz der Erwachsenenbildung (CONFINTEA VI) und die von DVV International organisierte Adult Education and Development Conference (AEDC). Auf der CONFINTEA wurden zwei Dinge besonders deutlich: Die Jugend- und Erwachsenenbildung bedarf einer starken Zivilgesellschaft, und sie muss sich deutlicher in der Debatte um die globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) verorten. Sie muss konkreter aufzeigen, welche Beiträge und Wirkungen sie zur Bildungsagenda 2030 und zu anderen Entwicklungszielen leistet. Für DVV International ist klar: Ohne Alphabetisierung und Grundbildung in Verbindung mit der Vermittlung beruflicher Schlüsselqualifikationen und allgemeiner Weiterbildung kann eine nachhaltige Entwicklung und breitenwirksame Armutsbekämpfung nicht gelingen.

Die Stärkung oftmals schwacher Strukturen in unseren Partnerländern ist von besonderer Bedeutung. Daher



**Christoph Jost**

widmete sich die Fachkonferenz von DVV International der Rolle von Erwachsenenbildungszentren für Entwicklung. Auf der in Georgien durchgeführten AEDC einigten sich die Teilnehmenden auf Kernbotschaften, die in Zukunft als globales Referenzdokument für die Arbeit mit unseren Partnern sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene genutzt werden können, um den Strukturaufbau weiter zu befördern.

Der letzte Abschnitt des Jahresberichts gibt einen systematischen Überblick über die Arbeit von DVV International – über Profil, Partnerländer, globales Netzwerk, Wirkungsbeobachtungen und unsere Geldgeber. Es wird deutlich, dass die langfristige Sozialstrukturförderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unter Rückgriff auf die Erfahrungen des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV) und unser globales Partnernetzwerk weiterhin die Grundlage für unsere Arbeit bilden. Daher möchte ich neben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Partnern im In- und Ausland insbesondere dem BMZ für die vertrauensvolle Zusammenarbeit herzlichst danken. In Anlehnung an die Schwerpunktsetzung der deutschen Entwicklungspolitik und die Bildungsstrategie des BMZ werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass der Jugend- und Erwachsenenbildung eine Schlüsselrolle für eine zukunftsfähige Entwicklung und die Umsetzung des Menschenrechts auf Bildung zukommt.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

**Christoph Jost**  
*Leiter DVV International*

# I. Erwachsenen- bildungsprojekte weltweit

Benachteiligte Jugendliche und Erwachsene stehen im Zentrum der Projektarbeit von DVV International. Um ihre Situation zu verbessern und Entwicklung zu fördern, setzt sich das Institut weltweit für den Auf- und Ausbau nachhaltiger Strukturen der Jugend- und Erwachsenenbildung ein. Dazu arbeitet DVV International mit mehr als 200 Partnern in über 30 Ländern.

# Strukturen politischer Bildung in Belarus stärken

**Eine starke Zivilgesellschaft mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern braucht ein stabiles System formaler und non-formaler politischer Bildung. DVV International unterstützt zivilgesellschaftliche Organisationen in Belarus dabei, politische Bildungsprogramme zu entwickeln, und setzt sich auf regionaler und nationaler Ebene für Erwachsenenbildung ein.**

Im formalen Bildungssystem von Belarus spielt politische Bildung eine weitgehend marginale Rolle. Das System basiert auf der Staatsideologie und ist darauf ausgerichtet, Kindern und jungen Erwachsenen eine patriotische Haltung zu vermitteln. Den Menschen fehlen deshalb häufig die notwendigen Fähigkeiten, um ihre politischen Rechte wahrzunehmen und ihre Interessen gegenüber den Regierenden zu vertreten. Zivilgesellschaftliche Akteure versuchen, diese Lücke durch non-formale Bildungsprogramme zu schließen. Sie bieten beispielsweise eine kritische Analyse der belarussischen Geschichte oder bearbeiten Themen wie Toleranz, Demokratie, Multikulturalismus und Menschenrechte. Vom Staat werden diese non-formalen Bildungsprogramme jedoch häufig nicht anerkannt, und es fehlt ihnen somit an Finanzierung und Unterstützung.

Aus diesem Grund hat DVV International 2016 das Projekt „Learn to Act“ (Lernen zu Handeln) mit Geldern der Europäischen Union ins Leben gerufen, das noch bis Anfang 2019 läuft. Über 140 Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen und lokaler Bildungsinitiativen aus dem ganzen Land haben im Rahmen des Projekts an einer Reihe kostenloser Trainings für unterschiedliche Zielgruppen teilgenommen: für Lehrkräfte, für Führungskräfte und für Initiativen an der Basis. Zusätzlich setzt sich „Learn to Act“ mittels lokaler und regionaler Initiativen sowie Publikationen und Veranstaltungen für die Anerkennung non-formaler Bildung ein.

## Angebote zur politischen Bildung entwickeln und durchführen lernen

Die Trainings für Lehrkräfte kombinierten insbesondere Inhalte zu Lehrmethoden mit Grundlagen zur Erarbeitung politischer Bildungsangebote. Die behandelten Themen umfassten unterschiedliche Ansätze und Methoden der Erwachsenenbildung, Kommunikation und Gruppendynamik sowie Grundlagen zur Planung und Evaluierung entsprechender Bildungsprogramme.



Teilnehmerinnen einer Schulung für Führungskräfte im Mai 2017

Die Schulungen für Führungskräfte umfassten Module zu effizienter Planung und zum Fundraising. Die Teilnehmenden lernten, wie man Bildungsprogramme einführt und bewirbt. Diese langfristigen Kurse erfreuten sich einer hohen Nachfrage, was insbesondere an den Methoden des Blended Learnings, der gemischten Teams mit Trainerinnen und Trainern aus Belarus und Deutschland sowie der Möglichkeit einer weiteren Kooperation mit der neu geschaffenen Plattform für Spezialistinnen und Spezialisten in der Erwachsenenbildung, dem „Club of Educators“, lag.

Da es außerhalb von Minsk und den regionalen Zentren nur unzureichend zivilgesellschaftliche Organisationen gibt, hat sich das Projekt vor allem auf kleine Städte und entlegene Gebiete konzentriert. Zur Förderung von Initiativen an der Basis gab es eine Reihe zweitägiger Workshops für Vertreterinnen und Vertreter lokaler zivilgesellschaftlicher Initiativen. Den Teilnehmenden wurden nicht nur die rechtlichen Anforderungen an eine Registrierung und die Leitung zivilgesellschaftlicher Organisationen vermittelt, sie wurden auch mit den modernen Trends und Ausichten non-formaler politischer Bildung vertraut gemacht.

## Lobbyarbeit für politische und non-formale Erwachsenenbildung

Zusätzlich zu den Schulungsaktivitäten konzentriert sich das Projekt auf die Förderung politischer Bildung und non-formaler Erwachsenenbildung im Allgemeinen. Derzeit führen 16 zivilgesellschaftliche Organisationen wiederum vor allem in kleinen Städten und entlegenen Gebieten Projekte zur politischen Bildung und zur Lobbyarbeit durch, die sich insbesondere an benachteiligte Bevölkerungsgruppen richten. Außerdem umfasst das Projekt zwei öffentliche Veranstaltungen sowie verschiedene Kampagnen und Publikationen zu den Themenfeldern Lebenslanges Lernen und non-formale Bildung. ●

# Ein neuer Ansatz zur Alphabetisierung in Mosambik

Die mosambikanische Regierung bietet zahlreiche Alphabetisierungsprogramme an. Die Zahl der Kursabbrüche ist jedoch oft hoch. DVV International hat die Gründe analysiert und einen neuen Ansatz entwickelt, der die Teilnehmenden unterstützt, dabeizubleiben.

Die Gesamtbevölkerung von Mosambik wird auf rund 29 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner geschätzt. Nach Angaben des Nationalen Instituts für Statistik (2016) leben 60 Prozent der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze und müssen mit weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag auskommen. Damit gehört Mosambik zu den zehn ärmsten Ländern der Welt. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt in ländlichen Gebieten und von Subsistenzwirtschaft. Eine der größten Herausforderungen des Landes ist die hohe Analphabetenrate. Sie liegt bei fast 45 Prozent. Deshalb gehört die Reduzierung des Analphabetismus zu den Hauptschwerpunkten der Regierungspolitik. Ein großer Teil der hauptsächlich staatlich geführten Alphabetisierungs- und Erwachsenenbildungsprogramme leidet jedoch unter hohen Abbrecherquoten, die bei etwa 40 Prozent liegen.

## Ursachen der hohen Abbruchquoten

DVV International analysierte die Berichte zahlreicher Programme der vergangenen Jahre und befragte die Teilnehmenden, um die Hauptgründe für die hohen Abbrecherraten festzustellen. Dabei zeigte sich, dass viele Lernende erstens der Meinung sind, dass diese Programme nur begrenzte Bedeutung für ihr tägliches Leben haben. Ein weiteres Problem besteht darin, dass Alphabetisierungsprogramme häufig Teilnehmende mit unterschiedlichen Vorkenntnissen in denselben Gruppen einordnen. Sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrenden stellt das eine schwer zu bewältigende Herausforderung dar. Zahlreiche erwachsene Lernende sind auch der Ansicht, dass die Kursdauer der Erwachsenenbildungsprogramme zu lang ist. Zum Beispiel erstreckt sich das nationale Alphabetisierungsprogramm über drei Jahre. Außerdem kollidieren unflexible Lernzeitpläne und Terminvorgaben häufig mit anderen Lebensaktivitäten wie beispielsweise dem Landwirtschaftskalender. Letztlich führt es dazu, dass jedes Jahr eine große Anzahl williger Teilnehmender den Kurs abbricht.



Alphabetisierungskurs im Rahmen des Integrierten Programms in Manga, Provinz Sofala

Basierend auf dieser Analyse entwickelte DVV International in Mosambik das „Integrierte Programm“. Diesen neuen Ansatz setzt das Institut seit 2014 in den beiden Pilotprovinzen Maputo und Sofala um und wird dabei von lokalen Partnern aus der Zivilgesellschaft und dem Bildungsministerium unterstützt.

## Das Integrierte Programm: flexibel und bedürfnisorientiert

Das Integrierte Programm richtet sich nach den Bedürfnissen der Lernenden. Es ist flexibel gestaltet und ermöglicht die Integration von Lernenden auf verschiedenen Niveaustufen. Die Hauptmerkmale des Programms sind:

**Relevanz:** Alle Lese-, Schreib- und Rechenaktivitäten basieren auf dem täglichen Leben und den Aktivitäten der Teilnehmenden. So wird beispielsweise das Curriculum in Kursen mit Kleinbäuerinnen und Kleinbauern so angepasst, dass sich der gesamte Inhalt (Wortschatz und Rechenübungen) nach den tatsächlichen Aktivitäten im Alltagsleben der Lernenden ausrichtet.

**Ein modulares Curriculum:** Thematische Module ermöglichen es den Teilnehmenden, flexibel im Kurs voranzukommen. Die Kursdauer ist im Vergleich zu anderen Programmen insgesamt wesentlich kürzer. Wenn Teilnehmende aus verschiedenen Gründen den Kurs abbrechen müssen, können sie später problemlos wieder einsteigen, ohne den





„Nach dem Kurs habe ich mein eigenes kleines Geschäft gestartet. Ich kann jetzt meinen Profit berechnen, und ich habe gelernt, wie wichtig es ist, in einer Bank Geld zu sparen. Ich verstehe auch, wie Mobile Banking funktioniert und wie man mit einem Handy telefoniert oder eine SMS liest. Und ich habe keine Probleme mehr mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, da ich die Schilder in den Bussen lesen kann.“

**Marta Armando Tovele**  
Teilnehmerin des Programms in Matola,  
Provinz Maputo



„Der Kurs hat viele Dinge in meinem Leben verändert. Ich verstehe jetzt den landwirtschaftlichen Kalender und habe gelernt, wie man Feldfrüchte wechselt. Jetzt weiß ich, wann die Regenzeit fällig ist, und damit ist mir klar, wann ich säen muss. Und seit ich lesen, schreiben und rechnen gelernt habe, gibt mir niemand mehr zu wenig Geld raus.“

**Gracinda Nhantumbo**  
Teilnehmerin des Programms  
in Maputo

gesamten Jahreskurs wiederholen zu müssen. Ein Wiedereinstieg ist auf der Kompetenzstufe, die ihren Fähigkeiten entspricht, möglich.

**Kompetenzstufen:** Jedes thematische Modul setzt sich aus 14 Einheiten (oder Kompetenzstufen) zusammen. Über diese werden die Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten entwickelt. Jede Stufe befasst sich mit einem spezifischen Thema, das speziell auf die Zielgruppe angepasst wurde, z. B. „Lebensmittel und Ernährung“, „Gesundheit“ oder „Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte“.

**Kurze Programmdauer:** Das Integrierte Programm kann in etwa 360 Stunden über circa 15 Monate abgeschlossen werden. Die genaue Dauer ist abhängig vom Wochenplan, auf den sich die Teilnehmenden vorab verständigt haben. Damit ist es deutlich kürzer als die drei Jahre des nationalen Alphabetisierungsprogramms. Möglich wird dies durch das speziell angepasste Curriculum, das effizienter als die meisten Lehrpläne von Alphabetisierungsprogrammen abgestimmt ist.

**Flexible Kalender und Stundenpläne:** Die Teilnehmenden legen die monatlichen und wöchentlichen Stundenpläne und Kalender selbst fest und entscheiden darüber, welche Sprache verwendet wird. Ihre aktive Beteiligung ist Teil eines partizipativen Ansatzes, der aus Best-Practice-

Beispielen formaler Alphabetisierungsprogramme und aus Elementen non-formaler Empowerment-Programme wie REFLECT („Regenerated Freirean Literacy through Empowering Community Techniques“) kombiniert wurde.

**Effizient abgestimmte Lernstufen:** Das Programm ermöglicht eine einfache Integration von Lernenden auf verschiedenen Niveaustufen und erleichtert so die Situation der Kursleiterinnen und -leiter. Erreicht wird dies durch Evaluierungen aller Lernenden zu Beginn des Kurses. Auf dieser Basis werden die Teilnehmenden den Lerngruppen auf der entsprechenden Niveaustufe zugeordnet.

#### Landesweite Verbreitung des Programms geplant

Seit 2014 erprobt DWV International diesen Ansatz in Pilotprojekten. Rund 2.000 Teilnehmende profitierten bisher vom Integrierten Programm in den Provinzen Maputo und Sofala. Das Programm wurde nun evaluiert und auf Grundlage der abgegebenen Empfehlungen weiter verbessert. Mit Blick auf den Erfolg des Programms und die geringen Abbruchquoten von etwa fünf Prozent hat das mosambikanische Bildungsministerium sein Interesse bekundet, das Integrierte Programm zu übernehmen und in Zusammenarbeit mit DWV International landesweit zu verbreiten. Ab 2018 wird der Ansatz auch von DWV International in Malawi in Kooperation mit der Regierung und den dortigen Partnern repliziert werden. ●

# Wie Erwachsenenbildung zur Entradikalisierung im Nahen Osten beitragen kann

**Der Nahe Osten ist eine der instabilsten Regionen der Welt – Krieg, Terror und ungelöste Konflikte bestimmen in vielen Ländern das alltägliche Leben. Wie Erwachsenenbildung zur Entradikalisierung und Friedensförderung beitragen kann, hat DVV International 2017 in einem länderübergreifenden Pilotprojekt analysiert.**

Neben Kriegen und Konflikten erschweren Armut, die ungleiche Verteilung des Wohlstands, Menschenrechtsverletzungen und mangelnde wirtschaftliche Perspektiven die Situation im Nahen Osten zusätzlich. Gerade junge Menschen geraten vor diesem Hintergrund leicht in die Fänge von radikalen Gruppen, die scheinbar einfache Lösungen anbieten.

## Pilotprojekte in fünf Ländern

Wie kann Erwachsenenbildung der Radikalisierung von jungen Menschen entgegenwirken und Frieden in der Region fördern? Um sich diesen Fragen zu nähern, brachte DVV International Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft der Länder Jordanien, Palästina, Libanon, Ägypten und Marokko an einen Tisch.

Gemeinsam diskutierten sie zunächst unterschiedliche Methoden und Konzepte der Erwachsenenbildung und ihren möglichen Beitrag zur Entradikalisierung. Anschließend entwickelten die Gesprächsteilnehmenden konkrete Ideen für kleine Pilotprojekte, um einzelne Methoden und Ansätze in der Praxis beispielhaft zu testen. Sechs dieser Ideen wurden ausgewählt und in den beteiligten Ländern umgesetzt. Schwerpunkte waren unter anderem bürgerschaftliches Engagement, die Akzeptanz anderer, Friedenssicherung, Debattieren über kontroverse Themen und die Inklusion von Marginalisierten.

## Kontroverse Debatten in sozialen Medien anstoßen

In Jordanien produzierte der Satiriker Ahmad Zoubi mit seiner Organisation Sawaleif einen kurzen Animationsfilm und Karikaturen, die sich kritisch mit Themen wie Toleranz, Diversität, Geschlechterrollen und Chancengleichheit auseinandersetzen. Durch ihre Verbreitung über soziale Medien löste Sawaleif insbesondere unter den 660.000 Facebook-Followerinnen und -Followern

der Organisation heftige und kontroverse Debatten aus. Dabei wurde deutlich, dass man über soziale Medien gerade junge Erwachsene durchaus auch mit schwierigen Themen erreichen kann. Erwachsenenbildung kann und muss den Nutzerinnen und Nutzern jedoch dabei helfen, sich in sozialen Medien zu orientieren und beispielsweise sachliche Argumente von Unterstellungen oder falschen Behauptungen zu unterscheiden.

## In Rollenspielen die eigene Lebenssituation reflektieren

Ein weiteres Beispiel liefert die marokkanische Organisation REMADAV, die einen Workshop für Straßenkinder im Alter von 15 bis 20 Jahren anbot. Die Jugendlichen erhielten die Möglichkeit, über ihre Lebenssituation zu sprechen, Rollenspiele erlaubten ihnen dabei, die eigene Lebenssituation und auch Aspekte wie Missbrauch, Gewalt und Drogenkonsum zu analysieren und darzustellen. Ihre benachteiligte Lage führt unter anderem dazu, dass die jungen Menschen, wie sie selbst erzählen, oft von Terrorgruppen wie ISIS angesprochen und umworben werden. Im Workshop lernten sie, diese Zusammenhänge zu erkennen und Handlungsstrategien zu entwickeln.

Die Projektteilnehmenden aus den fünf Ländern kamen anschließend noch einmal zusammen, um die Ergebnisse zu präsentieren und zu analysieren. Auf dieser Grundlage wird DVV International nun Konzepte für weitere Projekte entwickeln. ●

(عناقيد المحبة)



„Die Früchte der Liebe“ – die Karikaturen des jordanischen Satirikers Ahmad Zoubi sorgten für kontroverse Debatten

# Die Welt des Systemischen entdecken – Fortbildung für Lehrende in Ecuador

Als Teil des Deutschen Volkshochschul-Verbandes nutzt DVV International regelmäßig die Expertise von Kolleginnen und Kollegen der Volkshochschulen für seine internationale Arbeit. Jürgen Will, Geschäftsführer der Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis, reiste beispielsweise 2017 nach Ecuador, um eine Fortbildung zu systemischem Lehren und Lernen für Leiterinnen und Leiter von Schulen und Weiterbildungseinrichtungen durchzuführen.



Jürgen Will

**Herr Will, worum ging es bei der Fortbildung in Ecuador konkret?**

**Jürgen Will:** Der systemische Ansatz geht davon aus, dass jeder Mensch seine eigene persönliche Wahrnehmung von „Welt“ hat und deshalb beim Aufeinandertreffen von Menschen immer auch unterschiedliche Wirklichkeiten aufeinandertreffen. Während der Fortbildung haben wir analysiert, welche systemischen Faktoren beim Unterrichten, bei der kollegialen Praxisberatung, dem Konfliktmanagement oder der Teamentwicklung eine Rolle spielen. Zu diesen Faktoren gehören die Beziehungen zwischen den Akteurinnen und Akteuren sowie die unterschiedlichen Kontexte (familiäre, berufliche, persönliche), in denen die Akteurinnen und Akteure leben und interagieren und die sich überlagern können.

Wir haben uns unter anderem mit lösungsfokussierter Gesprächsführung und wertschätzender Kommunikation beschäftigt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden Werkzeuge an die Hand gegeben, um ihr eigenes Wertesystem und ihre pädagogische Haltung kritisch zu reflektieren und sowohl sich selbst als Lehrende wie auch ihre Lernenden in ihrem ganz persönlichen „So-Sein“ anzuerkennen. Ein zentrales Thema war auch die Wirkung der Körpersprache – als Ergänzung zur rein verbalen Sprache.

**Wie sind Sie methodisch vorgegangen?**

**Jürgen Will:** Neben einer theoretischen Einführung in die jeweiligen Methoden, wie Visualisierungstechniken oder lösungsfokussierte Gesprächsführung, haben wir viele praktische Übungen in Kleingruppen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Übungen wurden anschließend

diskutiert. Auch die einzelnen Methoden wurden analysiert und auf verschiedene Kontexte übertragen.

Ich möchte dieses Vorgehen an einem Beispiel erläutern: Während der Gruppenübungen haben wir uns unter anderem mit „belastenden Sätzen“ aus der Vergangenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigt, die bis in die Gegenwart hinein wirken und somit auch Verhaltensmuster beeinflussen. In praktischen Übungen lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum einen die Komplexität verbaler, non-verbaler und kontextüberlagernder Kommunikation kennen. Zum anderen spürten sie beim Üben, wie stark kraftvolle eigene Ressourcen im kommunikativen Prozess wirken und auf das eigene Verhalten Einfluss nehmen. Wenn Menschen ihre – oftmals im Unterbewusstsein schlummernden – persönlichen „Kraftquellen“ wie Mut, Selbstvertrauen, Freiheit bewusst aktivieren, können diese bei der Suche nach Lösungen in den verschiedensten Kontexten helfen.

**Welche Impulse konnte dieses Training vermitteln?**

**Jürgen Will:** Nach meiner Einschätzung und nach dem Schlussfeedback der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer sind das vor allem wichtige Impulse für die eigene Arbeitspraxis. Vor dem Hintergrund systemischen Wissens können sie beispielsweise die Inhalte von Lehrerfortbildungen neu ausrichten. Zugleich können sie Erkenntnisse aus der lösungsfokussierten Gesprächsführung – dazu gehören: authentisch aktiv zuhören, interpretationsfrei bleiben und wertschätzend fragen – nutzen, sei es bei kollegialen Gesprächen, in Bildungsberatungsgesprächen oder bei der Kommunikation mit Lernenden. ●

# Bildung für alle einfordern – zivilgesellschaftliches Engagement in Kambodschas Provinzen



Teilnehmerinnen eines Trainings für zivilgesellschaftliche Organisationen in der Provinz Kratie

**Trotz Reformen im kambodschanischen Bildungssektor haben noch immer viele Menschen in ländlichen Gebieten keinen Zugang zu Bildung. Gemeinsam mit dem Dachverband der kambodschanischen Bildungs-NGOs stärkt DVV International deshalb zivilgesellschaftliche Strukturen, um die Umsetzung der Reformen zu überwachen und einzufordern.**

Im südostasiatischen Vergleich ist Kambodscha ein armes Land. Zwar wächst der Tourismussektor und ausländische, insbesondere chinesische, Investitionen steigen. Doch nur eine Minderheit profitiert von der wirtschaftlichen Entwicklung, und das Land leidet unter weitreichender Korruption.

Bildung ist ein Schlüssel, um aus der Armutsspirale ausubrechen. Sie wird in dem südostasiatischen Land jedoch nur unzureichend bereitgestellt. Auf den ersten Blick ist im kambodschanischen Bildungssektor zwar vieles auf einem guten Weg: Nach einer Reihe von Reformen gibt es heute einen strategischen Entwicklungsplan und daraus abgeleitete Verordnungen, wie Bildung nicht nur Menschen in urbanen Zentren, sondern in allen Teilen des Landes erreichen soll. Doch die Realität sieht oftmals anders aus. In abgelegenen Regionen haben viele Kambodschanerinnen und Kambodschaner noch immer nicht die Möglichkeit, Schulen zu besuchen, insbesondere wenn sie nicht die offizielle Amtssprache, das Khmer, sprechen. Auch

non-formale Bildungsangebote, die diese Lücke schließen könnten, sind bislang nur unzureichend verfügbar.

## Zivilgesellschaftliche Kontrollmechanismen lokal und regional stärken

Um der Herausforderung der mangelhaften Implementierung gut gemeinter nationaler Bildungsstrategien in den Provinzen zu begegnen, entwickelten DVV International und der Dachverband der kambodschanischen Bildungs-NGOs (NGO Education Platform – NEP) ein Projekt, das seit Januar 2016 von der Europäischen Union mit über 700.000 Euro gefördert wird. Dem Dachverband NEP gehören insgesamt 130 Mitgliedsorganisationen des gesamten Landes an. Er ist für die Zivilgesellschaft, was den Bildungsbereich betrifft, ein wichtiges Sprachrohr in Regierungskreisen, vor allem im Austausch mit dem Bildungsministerium.

Unter dem Titel „Tackling the Implementation Gap in Education Sector Reform; Mobilising Civil Society“ (zu Deutsch etwa: Die Implementierungslücke in der Reform des Bildungssektors angehen; Zivilgesellschaft mobilisieren) soll das Projekt auf lokaler und regionaler Ebene zivilgesellschaftliche Kapazitäten aufbauen und Kontrollmechanismen stärken. Durch Trainings, Beratung und Vernetzung werden zivilgesellschaftliche Organisationen in



**„Wir haben jetzt ein tieferes Verständnis für die Wirkung unserer Bildungsprogramme auf lokale Gemeinschaften. Diese Erkenntnisse werden wir auch in unserem Dialog mit staatlichen Stellen nutzen, um sie von der Wirksamkeit unseres Ansatzes zu überzeugen.“**

**Long Khet, Direktor der Organisation Youth for Peace, die sich für Versöhnungsarbeit, vor allem im Kontext der schweren Verbrechen der Roten Khmer, engagiert.**

die Lage versetzt zu überwachen, inwieweit die nationale Bildungsgesetzgebung in die Provinzen dringt, zu identifizieren, wo Lücken bestehen, und die Schließung dieser Lücken bei Bedarf einzufordern. Außerdem soll das nationale Netzwerk der zivilgesellschaftlichen Organisationen gestärkt werden, damit Informationen aus den Provinzen die nationale Ebene, insbesondere das Bildungsministerium, auch wirklich erreichen.

In der wachsenden kambodschanischen Zivilgesellschaft erfährt das Projekt große Zustimmung. Die Möglichkeiten, selbst auf lokaler Ebene zu einer Verbesserung der Bildungsangebote beizutragen, werden gut angenommen. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen lernten in Trainings, wie sie selbst Nachforschungen anstellen und so dokumentieren können, an welchen Stellen auf lokaler Ebene Korrekturen notwendig sind und wie sie gezielt Lobbyarbeit für eine bessere Bildung vor Ort leisten können. Ein wesentliches Instrument für die Kommunikation der Interessen der Zivilgesellschaft sind Bildungsarbeitsgruppen auf Provinzebene. Sie sammeln den Bedarf an Bildung und versuchen, diesen auch an staatliche Strukturen zu kommunizieren.

Um die Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen noch wirkungsvoller zu machen, können im Rahmen des Projekts, das noch bis Ende 2018 läuft, zivilgesellschaftliche Partner Zuwendungen für eigene Initiativen erhalten, um selbst Nachforschungen anstellen oder versuchen zu können, öffentlichkeitswirksam für ihre Themen und Interessen zu werben. Ein Beispiel liefert die Organisation Youth for Peace (YfP), ebenfalls Kooperationspartner

von DVV International. YfP betreibt an verschiedenen Gedenkorten Friedenslernzentren. Im Rahmen des Projekts untersucht die Organisation nun, welche Wirkung die Friedenslernzentren auf die Vergangenheitsbewältigung haben und wie möglicherweise Strategien zur Versöhnung noch zielgerichteter entwickelt werden können.

### Lösungen auf nationaler Ebene einfordern

Auf nationaler Ebene verschafft sich das Projekt unter anderem durch die Erarbeitung und öffentlichkeitswirksame Präsentation von Positionspapieren auch bei politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern Gehör. So wurde beispielsweise auf dem 6. Nationalen Forum zu Inklusiver Bildung, das NEP zusammen mit Partnern aus der Zivilgesellschaft ausrichtete, eine Studie vorgestellt, die aufzeigt, wie Kinder mit Behinderungen besser durch Bildung erreicht werden können. Sie stieß auf großes Interesse und kann in der Zukunft als Grundlage für die Erarbeitung staatlicher Strategien dienen.

Bei einer externen Zwischenevaluierung des Projekts durch die Europäische Union wurde dessen nach wie vor hohe Relevanz insbesondere für benachteiligte Bevölkerungsgruppen in ländlichen Gebieten hervorgehoben. Mit vielen guten Anregungen aus der Zwischenevaluierung gehen NEP und DVV International nun die abschließende Projektphase an. Sie fällt in eine Zeit, in der zivilgesellschaftliches Engagement zunehmend unter Druck gerät. Grund dafür sind die anstehenden Parlamentswahlen Ende Juli 2018. Es bleibt dennoch zu hoffen, dass die zahlreichen Partner des Projekts aus der Zivilgesellschaft ihr Engagement weiterhin einbringen können, damit dringliche Herausforderungen dann in Zusammenarbeit mit Regierungsstrukturen auf nationaler und lokaler Ebene angegangen werden können. ●

### DVV International eröffnet Länderbüro in Kambodscha

Bereits seit 2009 unterstützt DVV International Partnerorganisationen in Kambodscha. Am 7. Februar 2017 hat das Institut nun auch offiziell ein Länderbüro in der Hauptstadt Phnom Penh eröffnet. Mit dem neuen Länderbüro verstärkt DVV International seine Arbeit in Kambodscha, deren Schwerpunkte auf Grundbildung, Versöhnung, Umweltbildung und politischem Dialog liegen.

# Lebenslanges Lernen im Fokus – zentralasiatische Delegation auf Studienreise in Südkorea

Südkorea zeichnet sich nicht nur durch ein erfolgreiches Schulsystem aus. Das Land ist auch ein Vorreiter bei der Umsetzung des Konzepts des Lebenslangen Lernens als Grundlage für das gesamte Bildungssystem. Im Herbst 2017 lud DVV International eine Delegation aus Zentralasien zu einer Studienreise nach Südkorea ein. Politische Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Praktikerinnen und Praktiker aus Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan konnten sich so ein Bild davon machen, wie gesetzliche Rahmenbedingungen für Lebenslanges Lernen geschaffen werden können und wie das System in Südkorea organisiert und finanziert ist. Evgenija Strokowa, Parlamentsabgeordnete aus Kirgisistan, erzählt von ihren Eindrücken während der Reise.

**Frau Strokowa, warum haben Sie an der Studienreise teilgenommen?**

**Evgenija Strokowa:** Als Abgeordnete des kirgisischen Parlaments beschäftige ich mich unter anderem mit Bildungsfragen. Ich bin davon überzeugt, dass Lebenslanges Lernen eine Grundlage für ein gutes Leben ist. Ich habe an der Studienreise teilgenommen, weil ich mehr darüber erfahren wollte, wie das Lebenslange Lernen in Südkorea in das Bildungssystem strukturell und rechtlich integriert worden ist.

**Welche Eindrücke nehmen Sie von der Reise mit?**

**Evgenija Strokowa:** Mich haben besonders die große Vielfalt der Lernorte und die Partnerschaften von ganz unterschiedlichen Akteuren – zivilgesellschaftlich, staatlich und privat – im Bildungsbereich beeindruckt. Bemerkenswert fand ich auch die umfassenden gesetzlichen Rahmenbedingungen und die großzügige finanzielle Förderung des Lebenslangen Lernens aus öffentlicher Hand.

**Was sehen Sie als die größte Herausforderung für Erwachsenenbildung in Ihrem Land?**

**Evgenija Strokowa:** Wir haben in Kirgisistan durch den demografischen Wandel immer mehr ältere Menschen,



Evgenija Strokowa

die entweder bereits im Ruhestand sind oder, wenn sie es noch nicht sind, aufgrund ihres Alters keine Anstellung mehr finden können. Diese Menschen fehlen uns einerseits auf dem Arbeitsmarkt, was unsere Wirtschaft schwächt. Andererseits ist es auch für die Menschen selbst oftmals frustrierend, wenn sie ihrem Beruf nicht mehr nachgehen können und auch keine andere Möglichkeit haben, sich einzubringen und zu verwirklichen. Das hat Einfluss auf ihren gesundheitlichen Zustand, und viele entwickeln Minderwertigkeitsgefühle, da sie den Eindruck bekommen, dass die Gesellschaft sie nicht mehr braucht.

Es ist sehr wichtig, diese Menschen ins aktive berufliche bzw. gesellschaftliche Leben zurückzuholen. Angebote der Erwachsenenbildung können ihnen helfen, Gleichgesinnte zu treffen, neue Perspektiven zu schaffen und das eigene Leben wieder aktiv in die Hand zu nehmen.

Ich bin Teil einer Arbeitsgruppe, die derzeit ein neues nationales Bildungsgesetz entwickelt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Erwachsenenbildung und das Lebenslange Lernen die gebührende Aufmerksamkeit und Berücksichtigung finden. ●

# Erwachsenenbildung verbessert Ernährungssicherung in Mali und Guinea

**Die Mehrheit der Bevölkerung in Mali und Guinea lebt auf dem Land, meist vom Ertrag kleinbäuerlicher Landwirtschaft. Doch immer wieder kommt es zu Engpässen in der Versorgung mit Nahrungsmitteln. Erwachsenenbildung kann dazu beitragen, die landwirtschaftliche Produktivität nachhaltig zu steigern.**

Alljährlich wächst die Bevölkerung in Mali und Guinea um rund drei Prozent. Der globale Klimawandel sowie regional entstehende Mikroklimaveränderungen durch Abholzung und Erosion erschweren die Situation, immer mehr Menschen mit Nahrungsmitteln versorgen zu müssen, zusätzlich. Hinzu kommt, dass der Bildungsstand der lokalen Bevölkerung mangelhaft ist: 80 Prozent der Frauen und 60 Prozent der Männer können weder lesen noch schreiben, und es fehlt ihnen an Angeboten, um landwirtschaftliche Fachkenntnisse zu erwerben.

## Alphabetisierung und landwirtschaftliche Kenntnisse kombinieren

Seit 2015 beteiligt sich DVV International an der Sonderinitiative „Eine Welt ohne Hunger“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Im Rahmen des Programms „Grüne Innovationszentren“, das 14 Länder umfasst und von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführt wird, bietet DVV International in Mali Kurse für bäuerliche Kleinbetriebe an.

Die Kurse verbinden Alphabetisierung mit der Vermittlung praktischer landwirtschaftlicher Kenntnisse. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen unter anderem neue Anbautechniken kennen und sie erfahren, wie sie Kooperativen gründen, Kleinkredite aufnehmen oder neue Vermarktungswege erschließen können. So werden sie in die Lage versetzt, ihr Einkommen und ihre Lebensverhältnisse verbessern und Nahrungseingängen entgegenwirken zu können. Nach Abschluss des Kurses konnten viele Kleinbetriebe ihre Ernten mehr als verdreifachen.

## Dauerhaft lokale Strukturen für Lebenslanges Lernen schaffen

Um die Erfolge des Programms langfristig zu sichern, müssen jedoch dauerhaft lokale Strukturen geschaffen werden, die allen zugänglich sind und die bedarfsgerecht



Teilnehmerin eines Kurses zu landwirtschaftlicher Produktivitätssteigerung in Guinea

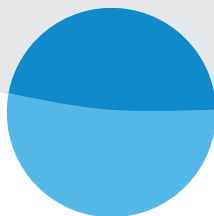
und in guter Qualität sowohl Wissen als auch praktische Fertigkeiten vermitteln. DVV International ist daher bemüht, in einem zweiten Schritt insgesamt fünf kommunale Lernzentren in Mali zu errichten. Dabei kann das Institut auf den Erfahrungen seines grenzüberschreitenden Projekts „VITAL – Villages d’apprentissage tout au long de la vie“ (Dörfer des Lebenslangen Lernens) aufbauen, das ebenfalls innerhalb des Programms „Eine Welt ohne Hunger“ durchgeführt wurde und in dessen Rahmen in Mali und in Guinea bereits je drei lokale Lernzentren geschaffen wurden.

Damit die Zentren in Mali und Guinea langfristig erfolgreich sind, bedarf es immer auch der Unterstützung durch die Bevölkerung und lokale Autoritäten. Während sich Bürgerinnen und Bürger aktiv am Bau der Zentren beteiligt haben, wurde beispielsweise durch den Bürgermeister von Sabadou in Oberguinea zugesichert, jährlich ein Prozent des Kommunalbudgets für das Lernzentrum bereitzustellen. Der Bürgermeister von Dialloubé in Zentralmali hat ebenfalls betont, dass er sich auch nach Projektende mit Rat und Tat – und vor allem mit einem regelmäßigen Beitrag aus der Ortskasse – dafür einsetzen wird, dass das neu errichtete kommunale Bildungszentrum als Ort für Lebenslanges Lernen den Jugendlichen, Frauen und Männern im Einzugsgebiet seiner Gemeinde weiterhin zur Verfügung steht. ●



# Expertise und Anwaltschaft für Erwachsenenbildung

Als Fachorganisation stellt DVV International Expertise an der Schnittstelle von Erwachsenenbildung und Entwicklung bereit, fördert den globalen Fachaustausch und setzt sich auf internationaler Ebene dafür ein, die politische Anerkennung und öffentliche Aufmerksamkeit für Jugend- und Erwachsenenbildung zu erhöhen.





# CONFINTEA VI Mid-Term Review – Bilanz zur Erwachsenenbildung weltweit

Seit 1949 lädt die UNESCO alle zwölf Jahre zur CONFINTEA<sup>1</sup> ein, der Weltkonferenz im Bereich der Erwachsenenbildung. 2017 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus insgesamt 95 Ländern in Südkorea, um in einer Zwischenbilanz über den Zustand des Sektors zu beraten.

Im Jahr 2009 verabschiedeten 144 UN-Mitgliedstaaten auf der CONFINTEA VI in Belém, Brasilien, den „Belém Framework for Action“. Der Aktionsplan beschreibt politische Leitlinien und Handlungsempfehlungen für den Bereich der Erwachsenenbildung. Vom 25. bis zum 27. Oktober 2017 fand in Suwon, Südkorea, nun der sogenannte CONFINTEA Mid-Term Review statt. Über 400 Regierungsvertreterinnen und -vertreter, Expertinnen und Experten sowie Praktikerinnen und Praktiker aus 95 Ländern kamen zusammen, um über die Umsetzung dieses Handlungsrahmens zu beraten und den Zustand des Erwachsenenbildungssektors zu diskutieren.



Teilnehmende des Zivilgesellschaftlichen Forums, das am Vortag der Konferenz stattfand

## Globale Fortschritte und Herausforderungen des Sektors

Dabei wurden zum einen die Erfolge der vergangenen Jahre gewürdigt. Dazu zählen insbesondere die Schaffung eines regelmäßigen Berichts zur Lage der Erwachsenenbildung, der „Global Report on Adult Learning and Education“ (GRALE), und die Festlegung des lebenslangen Lernens als leitendem Konzept bei der Gestaltung des gesamten Bildungssektors in den globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals).

Zum anderen wurden jedoch auch gravierende Defizite festgestellt. Insbesondere fehlt es in vielen Ländern, aber auch bei einigen zentralen Entwicklungsagenturen, an einem Grundverständnis für die Bedeutung des Erwachsenenbildungssektors. Dementsprechend mager fallen noch immer die finanziellen Zuwendungen aus. Andere Kritikpunkte sind die unzureichende Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ministerien und Entwicklungsagenturen und die mangelhafte Datenerhebung, die einen objektiven Überblick über den Zustand und die Bedarfe des Sektors in vielen Fällen nahezu unmöglich macht. Zudem wird in der Abschlusserklärung mehr Verständnis für das bedarfsorientierte Vorgehen der Erwachsenenbildung angemahnt, das sich auf die Wünsche der Zielgruppen fokussiert und weniger auf eine starre Bildungsplanung, die sich eher an

administrativen Vorgaben orientiert. Aus den Reihen der Zivilgesellschaft wurde insbesondere der schrumpfende Spielraum für zivilgesellschaftliche Akteure in vielen Ländern der Welt beklagt.

Viele Auslandsbüros und Partnereinrichtungen von DWV International hatten im Vorfeld zur Konferenz ihre jeweiligen Regierungen bei der Erstellung nationaler und regionaler Berichte unterstützt und Delegierte mobilisiert. Vertreterinnen und Vertreter des Instituts waren darüber hinaus auf verschiedenen Panels sowie im Redaktionskomitee für die Abschlusserklärung vertreten. Das Institut organisierte zusätzlich ein Nebenevent zu Erwachsenenbildungszentren weltweit.

DWV International wird den CONFINTEA-Prozess auch in den kommenden Jahren eng begleiten und unterstützen. ●

### Workshop „Branding Adult Education“

Im Anschluss an den CONFINTEA VI Mid-Term Review fand auf Initiative von DWV International und dem UNESCO Institute for Lifelong Learning (UIL) ein Workshop zum Thema „Branding Adult Education“ statt. Der Workshop bildete den Auftakt zu einem internationalen Beratungsprozess von Vertreterinnen und Vertretern aus überregionalen Netzwerken, Verbänden und der Wissenschaft. Ziel ist es, eine globale Marke Erwachsenenbildung zu entwickeln, um die Sichtbarkeit der Erwachsenenbildung weltweit zu erhöhen.

<sup>1</sup> „Conférence Internationale sur l'Éducation des Adultes“.

# Erwachsenenbildungszentren – Schlüsselfaktor für nachhaltige Entwicklung



Teilnehmende bewerten und kommentieren die Kernbotschaften der Konferenz



Computerkurs in einem Erwachsenenbildungszentrum im georgischen Koda

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 36 Nationen diskutierten während der fünften internationalen Adult Education and Development Conference die Rolle und die Wirkungen von Erwachsenenbildungszentren weltweit.**

Ob Volkshochschule, Adult Education Centre, Université Populaire, Community Learning Centre oder Kominkan – Erwachsenenbildungszentren tragen weltweit viele Namen. Bei aller Vielfalt haben sie aber eines gemeinsam: Sie bieten inklusive, flexible und bedürfnisorientierte Angebote für Lebenslanges Lernen vor Ort. Grund genug für DVV International, Erwachsenenbildungszentren in den Mittelpunkt der fünften internationalen Adult Education and Development Conference (AEDC) zu rücken, die am 11. und 12. Oktober 2017 in der georgischen Hauptstadt Tiflis stattfand. Ein internationales Fachpublikum aus Praxis, Wissenschaft und Politik war eingeladen, die Rolle, Funktionen, Strukturen und Wirkungen von Erwachsenenbildungszentren zu diskutieren.

Unter dem Titel „Adult Education Centres as a Key to Development – Responsibilities, Structures and Benefits“ beschäftigten sich die über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem mit folgenden Fragen: Wie können Erwachsenenbildungszentren wirkungsvoll gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen? Wie kann der Zugang zu Bildung gerade für benachteiligte Zielgruppen sichergestellt werden? Welche gesellschaftlichen Akteure und Strukturen sind notwendig, um nachhaltige Arbeit zu gewährleisten?

## Bildung in öffentlicher Verantwortung

Ein besonderes Augenmerk galt der übergeordneten Frage nach der öffentlichen Verantwortung für Bildung. Einhellig kritisierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die international sehr geringe öffentliche Finanzierung der Erwachsenenbildung und Erwachsenenbildungszentren. So fließt noch immer nur etwa ein Prozent der weltweiten Bildungsbudgets in die Erwachsenenbildung. Doch öffentliche Verantwortung bedeutet umgekehrt nicht die Übernahme der Finanzierung und Verantwortung durch den Staat. Dieser sollte vielmehr steuernd wirken und Lebenslanges Lernen für alle ermöglichen. „Wir sollten eine möglichst breite Finanzierung durch unterschiedliche Geber anstreben“, so Katarina Popovic, Generalsekretärin des Internationalen Rats für Erwachsenenbildung ICAE. „Aufgabe des Staates ist es sicherzustellen, dass die Bürgerinnen und Bürger ihr Menschenrecht auf lebenslange Bildung auch einlösen können und dass Erwachsenenbildung für alle zugänglich und bezahlbar ist.“

## Erwachsenenbildung am Beispiel Georgiens

Der Konferenzort Tiflis war nicht zufällig gewählt. DVV International hat seit 2006 in Kooperation mit lokalen Partnern und Kommunen zehn Erwachsenenbildungszentren in Georgien gegründet. Um die inhaltlichen Debatten mit der Realität vor Ort zu verknüpfen, stand deshalb auch der Besuch eines Erwachsenenbildungszentrums in Koda, in der Nähe von Tiflis, auf dem Programm.



„Viele junge Menschen in Georgien ziehen ein Studium einer Berufsausbildung vor. Doch mit den aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Infrastruktur, Tourismus, Produktion und Export werden Ausbildungsberufe dringend gebraucht. Akademische Stellen sind in der Minderheit. Wir müssen also Menschen mit höheren Abschlüssen in Ausbildungsberufe vermitteln. Erwachsenenbildungszentren können diese Menschen umschulen und ihnen so die notwendigen Fähigkeiten vermitteln, die auf dem Arbeitsmarkt gebraucht werden.“

**Aleksandre Jejelava,**  
ehemaliger georgischer Vize-Premierminister,  
Minister für Bildung und Wissenschaft



„Unser Erwachsenenbildungszentrum ist sehr wichtig, weil es eine integrierte, lokale Herangehensweise verfolgt. Das Zentrum erleichtert Binnenflüchtlingen zunächst die Integration in die lokale Gemeinde und hilft ihnen dann bei der Generierung von Einkommen und bietet auch psycho-soziale Unterstützung.“

**Madona Okropiridze,**  
Leiterin des Erwachsenen-  
bildungszentrums Koda,  
kam selbst als Binnenflüchtling  
nach Koda

Gegründet in einer Siedlung von Binnenflüchtlingen, nutzen heute rund 5.000 Teilnehmende pro Jahr die Sprach- und Computerkurse, beruflichen Weiterbildungsangebote, Kurse zu gesunder Lebensweise und die zahlreichen kulturellen Aktivitäten des Erwachsenenbildungszentrums in Koda. Neu und in dieser Form einzigartig sind Kurse zu „financial literacy“, in denen Familien beraten werden, wie sie knappe Familienbudgets planen können und worauf sie beispielsweise bei der Aufnahme von Krediten achten müssen. Das Zentrum bietet auch psychologische Betreuung, die sich insbesondere an die rund 2.000 in Koda lebenden Binnenflüchtlinge richtet. Während des Besuchs hatten die Konferenzteilnehmenden die Möglichkeit, sich sowohl mit Lernenden wie auch mit Kursleitenden und der Leiterin des Zentrums auszutauschen.

### Kernbotschaften zur Erwachsenenbildung

Die Erkenntnisse der Konferenz kristallisierten sich schließlich in der Formulierung von insgesamt 27 Kernbotschaften. Unter Einbeziehung des globalen Netzwerks von DVV International waren sie entwickelt worden und wurden im Laufe der Konferenz überprüft und präzisiert. Entlang der drei thematischen Blöcke der Konferenz „Öffentliche Verantwortung in der Jugend- und Erwachsenenbildung“, „Erwachsenenbildungszentren als tragende gesellschaftliche Strukturen“ und „Nutzen und Wirkungen von Erwachsenenbildungszentren“ beleuchteten die Kernbotschaften

den Status, die Angebotsbereitstellung und die Wirkung von Erwachsenenbildungszentren. Sie unterstreichen deren Stärken, benennen aber auch Herausforderungen und geben Empfehlungen.

Die Kernbotschaften sollen über die Konferenz hinaus Entscheidungsträgerinnen und -trägern, Fachkräften, Stakeholdern und Geldgebern zur Erörterung und Weiterbehandlung vorgelegt werden. Sie sollen ebenso Orientierungshilfe bieten und die Anwaltschaft für Erwachsenenbildungszentren unterstützen. „Wir möchten so unsere Vision von einer lernenden Gesellschaft mit nachhaltigen Strukturen der Erwachsenenbildung weiter vorantreiben“, so Christoph Jost, Leiter von DVV International, zum Abschluss der Konferenz. ●

Begleitend zur Konferenz ist in der Reihe International Perspectives in Adult Education ein Sammelband zum Thema erschienen. Über [info@dvv-international.de](mailto:info@dvv-international.de) kann er kostenfrei angefordert werden und ist online unter [www.dvv-international.de](http://www.dvv-international.de) verfügbar.

Weitere Informationen und eine Konferenzdokumentation mit den Kernbotschaften finden sich unter:  
<https://www.dvv-international.de/aedc/>

WEB

# Curriculum globALE – ein Beitrag zur Professionalisierung von Lehrenden weltweit

**Unterschiedliche Rahmenbedingungen, Kontexte und Lernerwartungen respektieren und gleichzeitig global einheitliche Kriterien für Erwachsenenbildnerinnen und -bildner anbieten – geht das? Es geht, wie das interkulturelle Curriculum globALE zeigt.**

Das Unterrichten Erwachsener erfordert spezifische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen. Um die Professionalisierung von Erwachsenenbildnerinnen und -bildnern weltweit zu unterstützen, haben das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) und DVV International gemeinsam das Curriculum globALE entwickelt. Das interkulturelle Rahmencurriculum beschreibt die Kompetenzen, die für erfolgreiche Kursleitungen erforderlich sind, und gibt Hinweise für die praktische Unterrichtsgestaltung.

Derzeit umfasst das Curriculum ein optionales Einführungsmodul, fünf Kern- und zwei Wahlpflichtmodule. In einer Reihe von Partnerländern von DVV International wird es bereits seit 2013 in die Praxis umgesetzt und dabei bedarfsorientiert an die jeweiligen lokalen Kontexte angepasst. Die Erfolge in Laos und Tadschikistan aus dem Jahr 2017 zeigen beispielhaft, wie die Adaption in der Praxis gelingen kann.

## Rasche Verbreitung des Curriculums durch Mastertrainerinnen und -trainer in Laos

In Laos wurden zunächst sogenannte Mastertrainerinnen und -trainer aus non-formalen Bildungseinrichtungen in der Anwendung des Curriculum globALE ausgebildet. Die frisch geschulten Erwachsenenbildnerinnen und -bildner konnten anschließend das Gelernte in die Praxis umsetzen: In mehrköpfigen Teams bildeten sie landesweit Kolleginnen und Kollegen in Methoden und Didaktik der Erwachsenenbildung aus. So erfuhr das Rahmencurriculum schon in kurzer Zeit weite Verbreitung. Die Mastertrainerinnen und -trainer werden dabei eng durch das DVV-International-Länderbüro in Laos begleitet, das bei Bedarf kurzfristig auf mögliche Nachfragen reagieren kann. Zusätzlich wurde ein Handbuch entwickelt, das nicht nur den Trainerinnen und Trainern dient, sondern auch als Leitfaden von laotischen Institutionen beispielsweise im universitären Bereich genutzt werden kann, um Lehrinhalte zur Erwachsenenbildung und zum Lebenslangen Lernen zu entwickeln.



„Wir halten zusammen“ – Teilnehmende eines Curriculum-globALE-Trainings in Laos

## Erfolgreiche Anpassung des Curriculums an nationale Bedarfe in Tadschikistan

In Tadschikistan wurde das Curriculum globALE erfolgreich an den nationalen Kontext angepasst und ins Tadschikische übersetzt. Das adaptierte Curriculum wurde anschließend vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft offiziell anerkannt und kann künftig zur Ausbildung von Erwachsenenbildnerinnen und -bildnern im gesamten Land genutzt werden. Gemeinsam mit dem tadschikischen In-service Training Institute for Teachers of Higher Educational Institutions (TITHEI) wird das Curriculum seit Ende 2017 in einer Pilotphase getestet. Dazu werden ausgewählte Fachkräfte aus Einrichtungen der beruflichen Bildung, aus Universitäten, Ministerien und lokalen Organisationen mit den Inhalten und der Anwendung des Curriculum globALE vertraut gemacht. Nach der Pilotphase soll das Curriculum dauerhaft in das Angebot des Partners TITHEI aufgenommen werden. ●

WEB

Ob Arabisch, Deutsch oder Laotisch – mehr Informationen zum Curriculum globALE stehen in insgesamt zehn Sprachen auf der DVV-Website zur Verfügung: [www.dvv-international.de/materialien/curriculum-globale/](http://www.dvv-international.de/materialien/curriculum-globale/)

# Brücken zwischen Theorie und Praxis – Publikationstätigkeit von DVV International

Im Rahmen seiner Publikationstätigkeit bringt DVV International aktuelle Themen der Erwachsenenbildung in die öffentliche Debatte ein, verbindet Theorie mit Praxis und fördert den weltweiten Fachaustausch.

## Internationale Fachzeitschrift Adult Education and Development

Mit der 1973 gegründeten Fachzeitschrift Adult Education and Development (AED) verfügt DVV International heute über das bedeutendste Fachorgan zu Erwachsenenbildung und Entwicklung auf globaler Ebene. Die Fachzeitschrift mit starkem Praxisbezug wendet sich vor allem an Erwachsenenbildnerinnen und -bildner sowie politische Entscheidungstragende des globalen Südens. Jede Ausgabe wird von einem zehnköpfigen internationalen Redaktionsbeirat konzipiert, um die Perspektiven der weltweiten Leserschaft zusammenzubringen und die Relevanz der Inhalte zu garantieren.

Adult Education and Development erscheint einmal jährlich in Englisch, Französisch und Spanisch. Die Printversion wird kostenfrei an mehr als 6.000 Erwachsenenbildungszentren, Bibliotheken, Universitäten, Ministerien und zivilgesellschaftliche Organisationen in über 160 Ländern verbreitet.

In Kooperation mit dem Internationalen Rat für Erwachsenenbildung (ICAE) bietet DVV International zu jeder Ausgabe ein begleitendes Onlineseminar an. Seit 2017 werden zusätzlich Webinare mit ausgewählten Autorinnen und Autoren durchgeführt.

## Publikationsreihe International Perspectives in Adult Education

Die Publikationsreihe International Perspectives in Adult Education (IPE) greift wichtige regionale und thematische Arbeitsschwerpunkte von DVV International und seinen Partnerorganisationen auf. Sie ermöglicht dem Institut die regionenübergreifende, theoretische Reflexion und Vertiefung der eigenen praktischen Arbeit und macht gleichzeitig die Erfahrungen von DVV International breiten Zielgruppen verfügbar. Die Reihe wendet sich an Kolleginnen und Kollegen aus Praxis, Politik und Wissenschaft in jeweils bestimmten Regionen oder Fachgebieten, bietet Raum für fachlichen Austausch und stärkt die internationale Zusammenarbeit in der Erwachsenenbildung. Die einzelnen



Adult Education and Development, Ausgabe 84/2017



Fachpapier „Berufliche Jugend- und Erwachsenenbildung“, 2017

Bände werden je nach Thema und Zielgruppen in unterschiedlichen Sprachen herausgegeben.

## Fach- und Positionspapiere

Mit seinen Fach- und Positionspapieren bezieht DVV International Stellung und bringt aktuelle Themen der Erwachsenenbildung und Entwicklungszusammenarbeit in die fachliche und öffentliche Debatte ein. Dabei verbindet das Institut sein Expertenwissen mit den Erfahrungen seiner Arbeit in mehr als 30 Ländern. Die Fach- und Positionspapiere erscheinen in loser Folge in deutscher und/oder englischer Sprache.

## Handreichungen Globales Lernen

Zur Unterstützung der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit an Volkshochschulen veröffentlicht DVV International Handreichungen zum Globalen Lernen. Diese behandeln einzelne Themen, wie Menschenrechte und Welthandel, und bieten Anregungen, wie Mitarbeitende von Volkshochschulen Themen und Methoden des Globalen Lernens für ihre Arbeit nutzen können.

WEB

Alle Publikationen und Materialien können als Printversion kostenfrei unter [info@dvv-international.de](mailto:info@dvv-international.de) angefordert werden. Sie stehen außerdem als Onlineversion unter [www.dvv-international.de/materialien](http://www.dvv-international.de/materialien) zum Download zur Verfügung.

Die digitale Fassung der Fachzeitschrift findet sich unter <https://www.dvv-international.de/adult-education-and-development/>

# Europäisches Forschungsprojekt zu bürgerschaftlichem Engagement

**Viele junge Menschen in Europa sind von sozialer Ausgrenzung bedroht. DVV International und acht Forschungspartner analysieren, wie Erwachsenenbildungsprogramme sie stärken und ihre aktive gesellschaftliche Beteiligung fördern können.**

Junge Erwachsene in schwierigen Lebenssituationen, die beispielsweise nach einem Schulabbruch oder bei Arbeitslosigkeit entstehen, sind oft in Gefahr, von wirtschaftlicher, kultureller und politischer Teilhabe ausgeschlossen zu werden.<sup>1</sup> Angebote der Erwachsenenbildung haben zwar grundsätzlich das Potenzial, diese jungen Menschen zu unterstützen, erreichen sie jedoch zu selten oder werden ihren Lernbedürfnissen nicht gerecht. Das europäische Forschungsprojekt „Adult Education as a Means to Active Participatory Citizenship (EduMAP)“ (zu Deutsch etwa: Erwachsenenbildung als Mittel zu bürgerschaftlichem Engagement) hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, politische und praktische Ansätze in der Erwachsenenbildung zu identifizieren, die junge Menschen dabei unterstützen, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Das Projekt umfasst neun Partner – darunter DVV International – aus Finnland, Estland, Ungarn, Großbritannien, Deutschland, Griechenland und der Türkei. Es wird im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizon 2020“ der Europäischen Union finanziert und hat eine Laufzeit von 2016 bis 2019.

## Bürgerschaftliches Engagement – eine dreidimensionale Perspektive

Das Forschungsprojekt befasst sich mit Bildungsprogrammen, die sich beispielsweise an Jugendliche wenden, die keine Arbeit haben und keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren.<sup>2</sup> Untersucht werden ebenfalls Programme für junge Migrantinnen und Migranten, für Roma und andere ethnische Minderheiten, für Langzeitarbeitslose, Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher sowie Obdachlose oder Inhaftierte. Erwachsenenbildung wird dabei als ein Instrument betrachtet, die Resilienz –



Flyer zum EduMAP-Projekt

also insbesondere die Fähigkeit, Krisen und schwierige Lebenssituationen zu bewältigen – von Personen und Gemeinschaften zu stärken, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind.

Der Forschungsansatz basiert auf dem Konzept des bürgerschaftlichen Engagements („active participatory citizenship“). Es umfasst drei Dimensionen:

- die politisch-rechtliche Dimension mit zivilgesellschaftlichem und politischem Engagement, beispielsweise zur Wahl in politische Gremien zu kandidieren, an lokalen Aktivitäten teilzunehmen oder die Leitung von Projekten auf kommunaler Ebene zu übernehmen;
- die kulturelle Dimension mit der Entwicklung von Sozialkompetenzen und/oder Sozialkapital, beispielsweise sich in Netzwerken und kulturellen Aktivitäten einzubringen;
- die wirtschaftliche Dimension, die sich auf die Verbesserung der Beschäftigungschancen bezieht und die sich auf berufliche Förderung konzentriert.

## Erfolgreiche Beispiele aus der Praxis identifizieren

Drei Schwerpunkte setzt das Forschungsprojekt. Der erste zielt auf die Identifizierung erfolgreicher Beispiele aus der Praxis. Dazu wurde zunächst eine Bestandsaufnahme der bestehenden Strategien und Praktiken in der Erwachsenenbildung durchgeführt. Der Fokus lag hier auf der Stärkung der wirtschaftlichen und politischen Rolle junger Menschen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Anschließend begannen die Wissenschaftlerinnen und

<sup>1</sup> Um Stigmata und Etiketten zu vermeiden, verwendet das Projekt den Begriff „Benachteiligung“ nicht als vordefinierte Kategorie. Stattdessen wird Benachteiligung in ihren Auswirkungen definiert – als ein Status, bei dem ein erhebliches Risiko besteht, in Bezug auf die eigenen Entscheidungen und Fähigkeiten eingeschränkt oder ausgeschlossen zu sein.

<sup>2</sup> Sogenannte „NEETs“ (Not in Education, Employment or Training).



Das Projektteam während eines Treffens in Thessaloniki

Wissenschaftler mit der Feldforschung. Sie führten teilstrukturierte Interviews in 19 Ländern durch, um konkrete Bildungsinitiativen und -praktiken zu ermitteln, die eine aktive Teilnahme junger Erwachsener erfolgreich umsetzen. Zu den Befragten zählten verschiedene Akteurinnen und Akteure, beispielsweise Mitarbeitende in Bildungseinrichtungen oder politische Entscheidungsträgerinnen und -träger, die an der Gestaltung und Umsetzung von Rahmenbedingungen in der Erwachsenenbildung beteiligt sind, aber auch Lehrkräfte, die in Bildungsprogrammen für junge Erwachsene arbeiten, ebenso wie junge Teilnehmende in der Altersgruppe von 16 bis 30 Jahren.

Eine erste Analyse der Ergebnisse zeigt, dass besonders solche Programme erfolgreich sind, die einen ganzheitlichen Bildungsansatz verfolgen, der den Lernenden in den Mittelpunkt stellt. Neben dem Trainingsprogramm bieten solche Ansätze unter anderem auch finanzielle Unterstützung, psychologische Beratung und Karriere-Coaching an. Das hilft jungen Erwachsenen bei ihrer persönlichen Entwicklung und ermöglicht ihnen, aktiver und selbstbewusster zu agieren. Das Engagement der Lehrenden und starke institutionelle Netzwerke gehören ebenfalls zu wirkungsvollen Faktoren.

### Effektive Kommunikation der Angebote ermöglichen

Erfolgreiche Erwachsenenbildungsangebote allein reichen jedoch nicht aus. Sie müssen auch ihre Zielgruppen erreichen. Hier setzt der zweite Schwerpunkt des Projekts an. Dazu analysiert das Projektteam, wie Erwachsenenbildungsprogramme und -praktiken kommuniziert werden, um von sozialer Ausgrenzung gefährdete junge Erwachsene zu erreichen. Durch die Untersuchung der Kommunikationspraktiken bestimmter Zielgruppen werden Informationsflüsse und Kommunikationskanäle analysiert, um gemeinsame Muster aufzuzeigen. Das Ergebnis wird den

Akteuren dabei helfen, ihre Kommunikationsmittel und -kanäle anzupassen, um ihre Zielgruppen besser erreichen zu können.

### Intelligentes Informationssystem für Akteure der Erwachsenenbildung entwickeln

Im dritten Schwerpunkt konzentriert sich das Projekt darauf, die von politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, Bildungsbehörden und Lehrkräften benötigten Informationen zu vermitteln. Damit sollen ihre Kompetenzen zur Gestaltung von Erwachsenenbildungsstrategien und -programmen verbessert werden, um stärker auf die Bedürfnisse der Zielgruppen einzugehen. Dazu werden verfügbare Statistiken mit den Forschungsergebnissen kombiniert, um den Prototyp eines intelligenten Systems zur Unterstützung bei der Entscheidungsfindung (Intelligent Decision Support System) zu entwickeln. ●

#### Liste der Projektpartner

Universität von Tampere, Finnland – Koordinator  
 Foredata LLC., Finnland  
 Universität von Tallinn, Estland  
 Universität von Szeged, Ungarn  
 University College London, Großbritannien  
 Loughborough Universität, Großbritannien  
 DVV International, Deutschland  
 Aristoteles-Universität von Thessaloniki, Griechenland  
 Universität der Sozialwissenschaften von Ankara, Türkei

Ergebnisse und Aktivitäten sind auf der Website des Projekts zu finden:  
[www.uta.fi/edumap](http://www.uta.fi/edumap)

WEB

# Globales Lernen in der Volkshochschule

**Bereits seit den 1970er Jahren unterstützt DVV International entwicklungspolitische Bildungsarbeit an deutschen Volkshochschulen. 2017 standen unter anderem die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen im Fokus.**

Im Rahmen des Projekts „Globales Lernen in der Volkshochschule“ können Volkshochschulen bei DVV International Projektmittel beantragen, um Veranstaltungen zu entsprechenden Fragen durchzuführen. Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Erwachsene jeden Alters. DVV International unterstützt die Volkshochschulen dabei nicht nur finanziell, sondern auch durch individuelle Beratung und die Bereitstellung von Studienmaterialien und Publikationen.

## Globale Zusammenhänge erkennen und lokales Handlungswissen vermitteln

Globales Lernen folgt einem interdisziplinären Ansatz mit dem Ziel, Menschen zu befähigen, sich in der globalisierten Welt zu orientieren und verantwortlich zu handeln. Die Themen reichen von globalem Warenfluss über Klimawandel bis hin zu Migration und Fluchtursachen. Angebote des Globalen Lernens schärfen einerseits den Blick für weltweite Zusammenhänge in unserem Alltag – sozialer, ökologischer, politischer und wirtschaftlicher Art. Andererseits vermitteln sie lokales Handlungswissen: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen nicht mit einem schlechten Gewissen, sondern mit Ideen für eigene Beiträge zu mehr globaler Gerechtigkeit aus den Veranstaltungen gehen.

Im Jahr 2017 konnten im Rahmen des Projekts insgesamt 106 Veranstaltungen mit 2.582 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefördert werden. Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag auf der Agenda 2030, die 2015 von den Vereinten Nationen mit dem übergeordneten Ziel verabschiedet wurde, bis 2030 die weltweite Armut zu beenden, Wohlstand für alle zu schaffen und gleichzeitig den Planeten zu schützen. Um diesen Anspruch einzulösen, umfasst die Agenda 2030 insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele. Mit Blick auf das globale Nachhaltigkeitsziel 3 („Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.“) organisierte beispielsweise die KVHS Vorpommern-Rügen die Reihe „Gesundheit – ein Menschenrecht?! Blicke in verschiedene Kulturen“. Die VHS Köln bot eine



Workshop „VHS global gerecht“ in Bonn

konsumkritische Fahrradtour „Gutes tun beim Alltagskonsum“ an, in deren Rahmen Produktionsketten und die mangelnde Transparenz bei der Herstellung einzelner Produkte thematisiert wurden.

## Neues Workshop-Format „VHS global gerecht“

Um die Volkshochschulen bei der Konzeption von Veranstaltungen zu den globalen Nachhaltigkeitszielen zu unterstützen, startete DVV International – in Kooperation mit einzelnen Landesverbänden der Volkshochschulen – die Workshop-Reihe „VHS global gerecht“. Die Workshops richten sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an Volkshochschulen und bei potenziellen Kooperationspartnern. Gemeinsam erkunden die Teilnehmenden, wie sie passgenaue thematische Veranstaltungsangebote entwickeln können, um für die globalen Nachhaltigkeitsziele zu sensibilisieren und gleichzeitig Anstöße dafür zu geben, wie wir in unserem Alltag zur Erreichung dieser Ziele beitragen können. 2017 wurden Workshops in Bonn, Hannover und Frankfurt durchgeführt, weitere Veranstaltungen sind geplant.

Das Projekt wird gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. ●

Mehr Informationen zum Projekt finden sich unter:

<https://www.dvv-international.de/vhs-kooperationen/globales-lernen/>

WEB



# CCNGO – die Stimme der Zivilgesellschaft auf globaler Ebene



Poster zur CCNGO-Vollversammlung im Mai 2017

**Der Zivilgesellschaft kommt bei der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele eine zentrale Rolle zu. DVV International ist Teil des Verbunds zivilgesellschaftlicher Organisationen CCNGO, der die Belange benachteiligter Bevölkerungsgruppen in den Politikdialog auf globaler Ebene einbringt.**

Zivilgesellschaftliche Organisationen sind heute wichtige Partner bei der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals). So heißt es im Aktionsrahmen der dazugehörigen Bildungsagenda 2030 („Education 2030 Framework for Action“): „Zivilgesellschaftliche Organisationen spielen eine wesentliche Rolle. Sie müssen in allen Phasen eingeschaltet und einbezogen werden, von der Planung bis hin zu Monitoring und Evaluation, wobei ihre Partizipation institutionalisiert und garantiert sein muss.“

## Benachteiligte Gruppen und non-formale Bildung stärken

Mit dem Verbund CCNGO (Collective Consultation of NGOs) besteht bereits seit dem Jahr 1984 ein weltweiter Zusammenschluss zivilgesellschaftlicher Organisationen aus dem Bildungsbereich, der einen regelmäßigen und institutionalisierten Austausch mit der UNESCO in Paris ermöglicht. DVV International ist eine der über 300 nationalen, regionalen und internationalen Organisationen, die dem Verbund heute angehören.

Der CCNGO bündelt Meinungen, Beiträge und konstruktive Kritik der Zivilgesellschaft an der Umsetzung der Agenda 2030 und den globalen Nachhaltigkeitszielen. Hierzu gehört

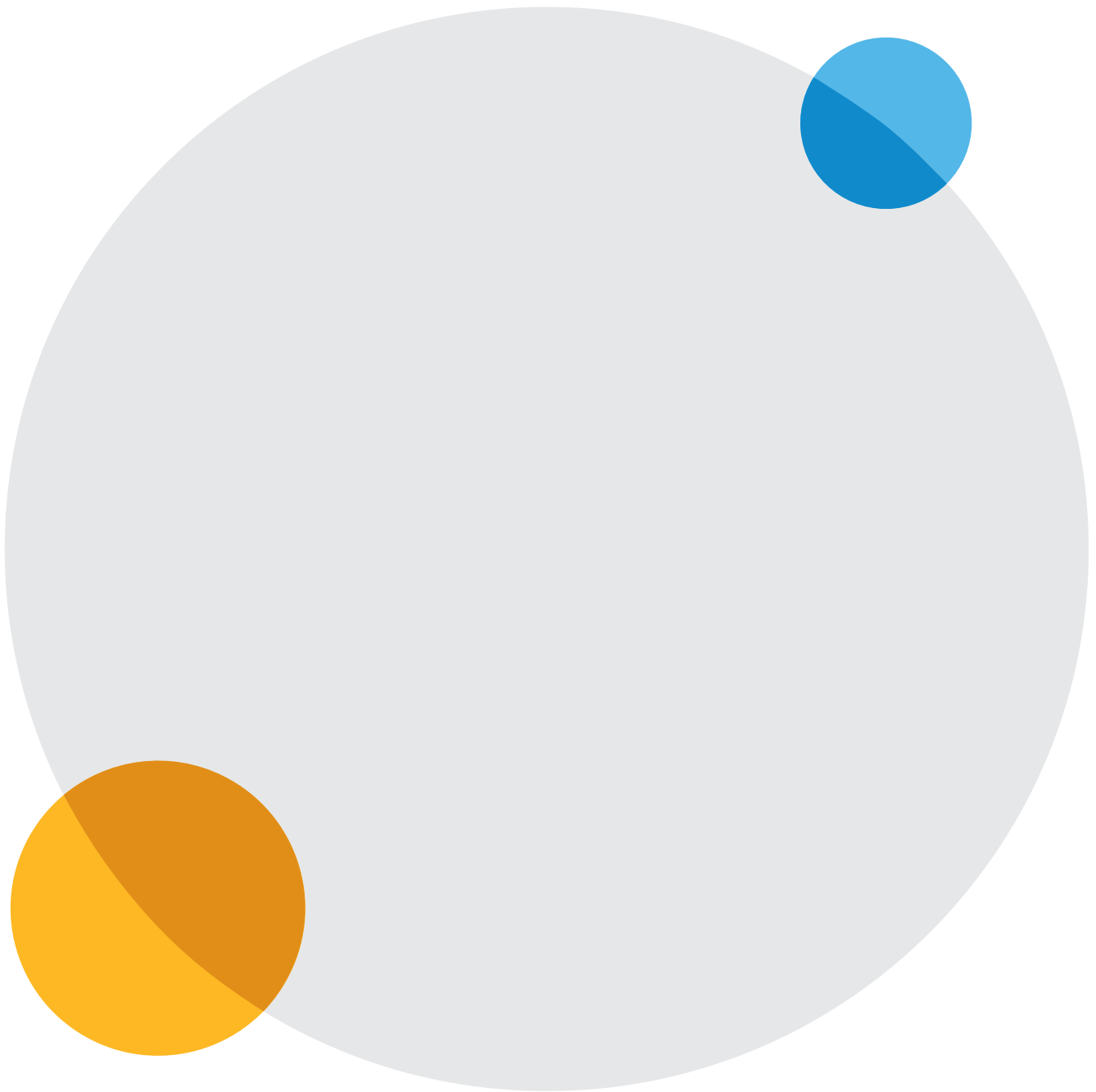
auch, die Bedeutung der non-formalen Jugend- und Erwachsenenbildung im Kontext des lebenslangen Lernens zu stärken. Der CCNGO betont das Menschenrecht auf Bildung, das als öffentliches Gut verstanden werden muss. Er legt dar, dass zivilgesellschaftlichen Bildungsmaßnahmen in Zeiten von Migration, zunehmender Ungleichheit, Konflikten und nationalistischen Tendenzen ein hoher Stellenwert zukommt, wenn es darum geht, nachhaltige Entwicklung zu fördern, Krisen vorzubeugen und Armut zu bekämpfen. Zentrale Forderungen der Zivilgesellschaft sind eine inklusive und gleichberechtigte Bildung sowie die Bereitstellung von mehr Mitteln für Maßnahmen, die insbesondere benachteiligten Bevölkerungsgruppen zugutekommen.

## DVV International ist Teil neuer Koordinierungsgruppe

Alle zwei Jahre findet eine Vollversammlung des CCNGO statt, zuletzt im Mai 2017 in Kambodscha. Dabei wurde eine neue zehnköpfige Koordinierungsgruppe gewählt, der fortan auch der Leiter von DVV International angehört. Die Koordinierungsgruppe steht über monatliche Telefonkonferenzen im engen Austausch mit der UNESCO und gewährleistet auf diesem Weg, dass die Stimme zivilgesellschaftlicher Organisationen kontinuierlich Gehör findet. Zwei Mitglieder der Koordinierungsgruppe des CCNGO nehmen an den regelmäßigen Treffen des „Education 2030 Steering Committee“ teil, in dem 38 Vertreterinnen und Vertreter von Bildungsministerien und multilateralen Organisationen zusammenkommen, um Fortschritte bei der Umsetzung der Bildungsagenda 2030 zu besprechen, über globale Bildungsprozesse und -berichte zu beraten und Review-Prozesse der Vereinten Nationen zu unterstützen. ●



# DVV International im Überblick



## Unser Profil

DVW International ist das Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. (DVW). Der DVW vertritt die Interessen der rund 900 Volkshochschulen und ihrer Landesverbände, den größten Weiterbildungsanbietern in Deutschland.

Als führende Fachorganisation im Bereich Erwachsenenbildung und Entwicklungszusammenarbeit setzt sich DVW International seit mehr als 45 Jahren für Lebenslanges Lernen ein. DVW International leistet weltweit Unterstützung beim Auf- und Ausbau von nachhaltigen Strukturen der Jugend- und Erwachsenenbildung.

Wir verstehen uns als Fachpartner im Dialog mit den Menschen vor Ort. Dazu kooperieren wir mit mehr als 200 zivilgesellschaftlichen, staatlichen und wissenschaftlichen Partnern in über 30 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas. Unsere Länder- und Regionalbüros gestalten die lokale und regionale Zusammenarbeit und sichern die Qualität und Wirksamkeit unseres Handelns in den Partnerländern. Schwerpunkte unserer Arbeit sind Alphabetisierung und Grundbildung, berufliche Bildung, globales und interkulturelles Lernen, Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung, Migration und Integration, Flüchtlingsarbeit, Gesundheitsbildung, Konfliktprävention und Demokratiebildung.

DVW International finanziert seine Arbeit aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), des Auswärtigen Amtes, der Europäischen Union sowie weiterer Förderer. Gemeinsam mit den nationalen, regionalen und globalen Verbänden der Erwachsenenbildung fördert DVW International die Lobbyarbeit und die Anwaltschaft für das Menschenrecht auf Bildung und für das Lebenslange Lernen. Dabei orientieren wir uns an den Sustainable Development Goals (SDGs) der UN, der globalen Bildungsagenda Education 2030 und den UNESCO-Weltkonferenzen zur Erwachsenenbildung (CONFINTEA). DVW International unterstützt den europäischen und weltweiten Informations- und Fachaustausch durch Konferenzen, Seminare und Publikationen.

### Strategische Handlungsfelder

2017 hat DVW International drei Handlungsfelder für die strategische Ausrichtung seiner Arbeit definiert. Diese Handlungsfelder sind eng miteinander verknüpft – sie bedingen und unterstützen sich gegenseitig:

**Entwicklung durch Erwachsenenbildungsprojekte fördern:** Gemeinsam mit seinen Partnern vor Ort entwickelt und implementiert das Institut weltweit Projekte der Erwachsenenbildung.

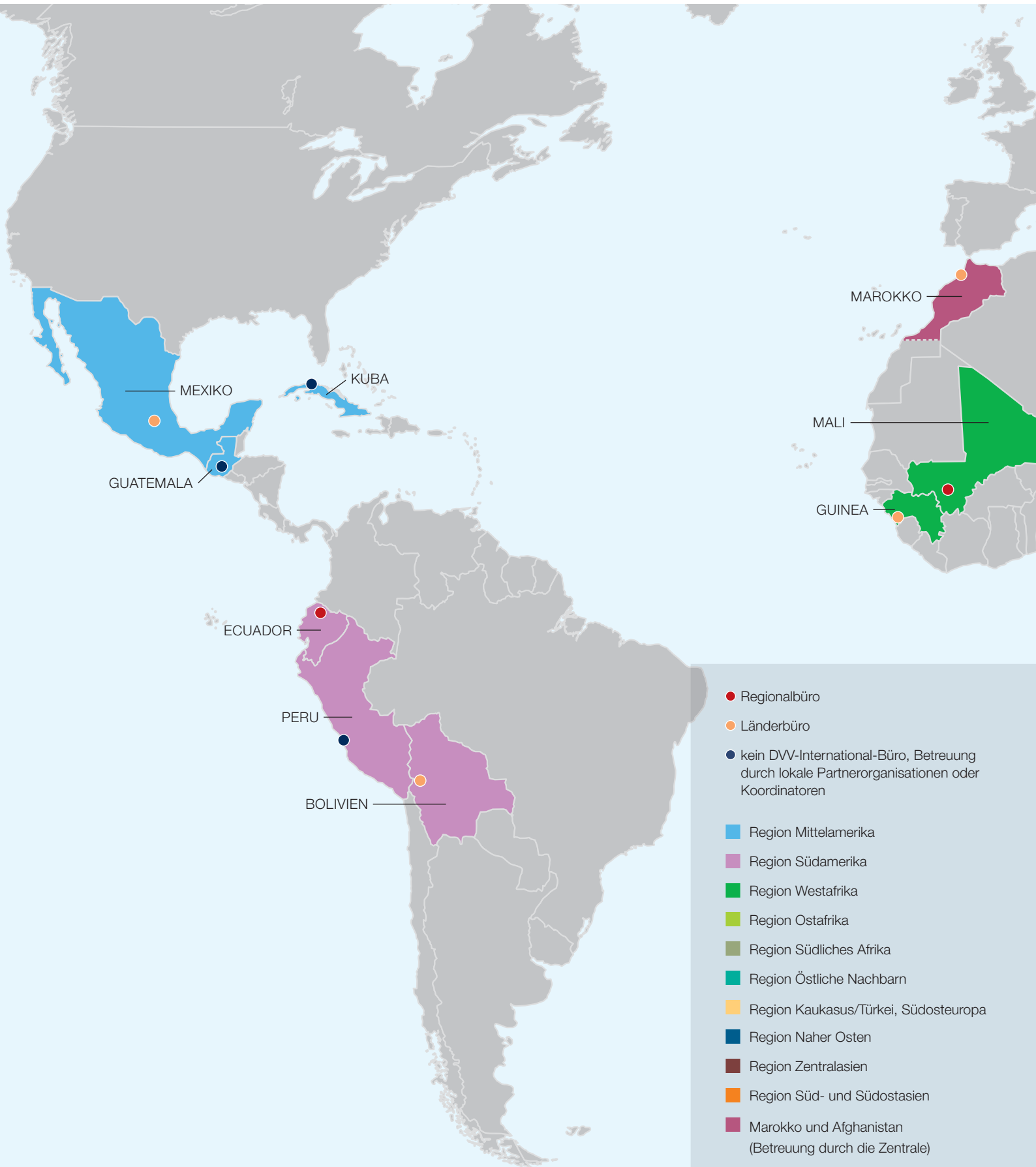
**Expertise bereitstellen:** Als Fachorganisation stellt das Institut Expertise an der Schnittstelle von Erwachsenenbildung und Entwicklung bereit, wobei der Rückgriff auf seine im In- und Ausland erworbenen Kenntnisse eine zentrale Rolle spielt.

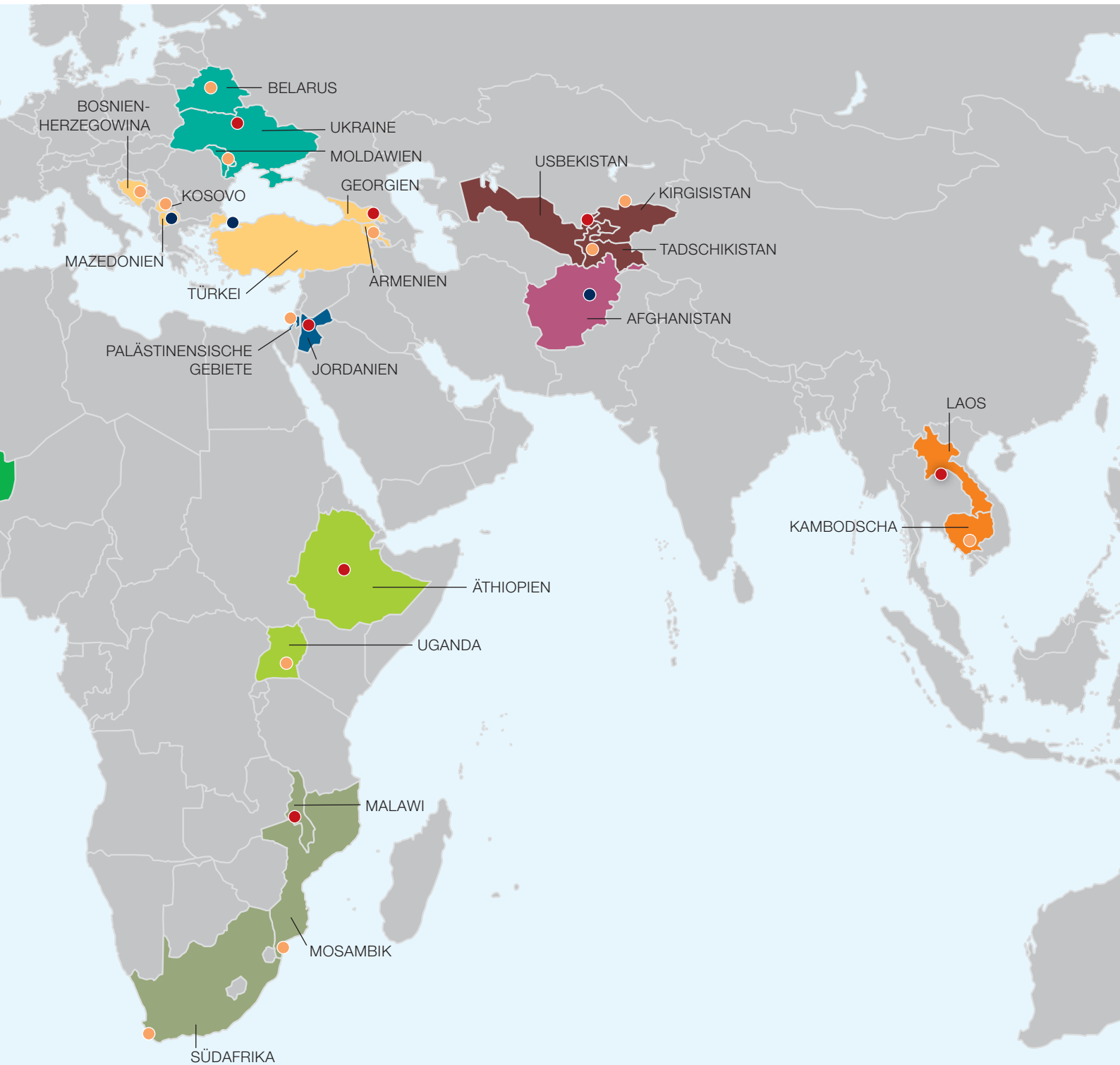
**Rahmenbedingungen für Erwachsenenbildung weltweit verbessern:** Seine Expertise setzt DVW International auch gezielt für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Erwachsenenbildung weltweit ein.

Die ausführliche Fassung findet sich online unter

<https://www.dvv-international.de/materialien/fach-und-positions-papiere/>

# Unsere Partnerländer





# Alle Projekte in 2017

DVV International hat 2017 Projekte in mehr als 30 Ländern durchgeführt. Das Institut entwickelt und implementiert diese Projekte in der Regel gemeinsam mit lokalen zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen und in engem Austausch mit Ministerien und anderen staatlichen Einrichtungen. Die Tabelle gibt einen Überblick über alle Projekte im In- und Ausland.

| Land               | Geber             | Arbeitsschwerpunkte/Projekthalte   |
|--------------------|-------------------|--|
| <b>AFRIKA</b>      |                   |  |
| <b>Äthiopien</b>   | BMZ               | Unterstützung des Bildungsministeriums, regionaler und lokaler Bildungsbüros und -ämter bei der Konzeption und Umsetzung eines integrierten, sektorübergreifenden Erwachsenenbildungssystems – dies umfasst: Entwicklung von Strategien und politischen Richtlinien für die Erwachsenenbildung, optimierte Verbreitung von Erwachsenenbildungsprogrammen durch Anpassung von Strukturen, Management und technischen Prozessen, Kapazitätsaufbau für Regierungsvertreterinnen und -vertreter sowie Trainerinnen und Trainer, Pilotprojekte für die Einrichtung und Entwicklung lokaler Bildungszentren (Community Learning Centers) in ausgewählten Modellregionen und -bezirken; funktionale Alphabetisierung, Training zur Vermittlung unternehmerischer Fähigkeiten und Zugang zu Startkapital durch ländliche Spar- und Kreditprogramme für Kleinbäuerinnen und Flüchtlingsfrauen |
| <b>Guinea</b>      | BMZ, GAC          | Funktionale Alphabetisierung; digitale Post-Alphabetisierung; berufliche Bildung; einkommensschaffende Aktivitäten; Aufbau kommunaler Lernzentren; Organisationsentwicklung; Verbesserung der nationalen Rahmenbedingungen für Erwachsenenbildung  |
| <b>Malawi</b>      | BMZ               | Nationale Bestandsaufnahme in den Bereichen Erwachsenenbildung, berufliche und non-formale Bildung   |
| <b>Mali</b>        | BMZ, GIZ          | Funktionale Alphabetisierung; digitale Post-Alphabetisierung; berufliche Bildung; einkommensschaffende Aktivitäten; Aufbau kommunaler Lernzentren; Organisationsentwicklung; Verbesserung der nationalen Rahmenbedingungen für Erwachsenenbildung; Unterstützung eines regionalen Erwachsenenbildungsnetzwerks; Aufbau und Management von Klein(st)unternehmen; Erwachsenenbildung als Instrument der Stabilisierung im Krisenkontext; Ernährungssicherung; Gemeinwesenentwicklung   |
| <b>Marokko</b>     | BMZ, GIZ          | Förderung städtischer Erwachsenenbildungszentren; Aus- und Weiterbildung von Erwachsenenbildnerinnen und -bildnern; funktionale Alphabetisierung; Aufbau eines nationalen Verbandes von Erwachsenenbildungszentren; Förderung eines nationalen Alphabetisierungsnetzwerkes; Erarbeitung von Material für Sprachkurse für Migrantinnen und Migranten  |
| <b>Mosambik</b>    | BMZ               | Unterstützung von Frauen in ländlichen Gebieten; Entwicklung und Umsetzung des Integrierten Programms, eines neuen Ansatzes zur Alphabetisierung; inklusive Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderungen; non-formale Berufsbildung; Beratung des Bildungsministeriums im Rahmen der nationalen Alphabetisierungsstrategie; Förderung eines Dialogs zwischen Regierung und Zivilgesellschaft  |
| <b>Südafrika</b>   | BMZ               | Unterstützung von lokalen Community Colleges; Implementierung von Programmen der Popular Education; Stärkung der Kapazitäten von Fachkräften in der Erwachsenenbildung; Verbreitung innovativer non-formaler Lern- und Bildungspraktiken; Stärkung der zivilgesellschaftlichen Partner und Lobbyarbeit zur Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen für die Erwachsenenbildung; Unterstützung der Politikentwicklung; Jugendbildung; Empowerment von Frauen  |
| <b>Uganda</b>      | BMZ               | Unterstützung des Ministeriums für Gleichstellung, Arbeit und soziale Entwicklung bei der integrierten Umsetzung der nationalen Alphabetisierungspolitik sowie der Politik der Gemeinwesenentwicklung – dies beinhaltet: Unterstützung des Aufbaus eines integrierten Erwachsenenbildungssystems durch die Entwicklung von Verordnungen und Richtlinien, optimierte Verbreitung von Erwachsenenbildungsprogrammen durch Anpassung von Strukturen, Management und technischen Prozessen, Kapazitätsaufbau für Fach- und Führungskräfte im Erwachsenenbildungssystem, Pilotprojekte zum Ansatz in ausgewählten Modelldistrikten  |
| <b>ASIEN</b>       |                   |  |
| <b>Afghanistan</b> | BMZ               | Bildung an der Übergangsstelle zwischen Schule und Universität oder Beruf; landesweite Angebote von Aus- und Weiterbildungsprogrammen in 23 Erwachsenen- und lokalen Bildungszentren (Community Learning Centers); Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Lehrkräften sowie Trainerinnen und Trainern in der Erwachsenenbildung; Lobby- und Netzwerkarbeit; Programm- und Strategieentwicklung im Bereich Alphabetisierung; Alphabetisierungsprogramm für Mädchen und Frauen, die von kriegsbedingter Migration betroffen sind   |
| <b>Jordanien</b>   | BMZ, Telekom, GIZ | Politische Unterstützung für Erwachsenenbildungsträger; Kapazitätsaufbau für Erwachsenenbildungsträger; Bildungsangebote zur Förderung syrischer Flüchtlinge und jordanischer Aufnahmegemeinden; einschließlich Kompetenzentwicklung zur Schaffung von Einkommensmöglichkeiten; Berufs- und Karriereberatung und Unterstützung zum Übergang in den Arbeitsmarkt und bei Existenzgründungen   |

| Land                    | Geber                    | Arbeitsschwerpunkte / Projektinhalte  |
|-------------------------|--------------------------|---|
| <b>ASIEN</b>            |                          |   |
| <b>Kambodscha</b>       | BMZ, EU                  | Unterstützung des nationalen Dachverbands der zivilgesellschaftlichen Bildungsorganisationen; Alphabetisierung und Grundbildung für ethnische Minderheiten; Etablierung von Friedenslernzentren; Unterstützung bei der Entwicklung eines gesetzlichen Rahmens für non-formale Bildung; Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements   |
| <b>Kirgisistan</b>      | BMZ, EU                  | Lobbyarbeit für das Menschenrecht auf Lebenslanges Lernen; Politikberatung; organisationelle Entwicklung von Erwachsenenbildungszentren und ausgewählten Partnerstrukturen; Bildungsangebote für junge Erwachsene zur Vorbeugung von Konflikten und religiöser Radikalisierung; Bildungsarbeit im Strafvollzugssystem; Förderung von non-formalen Bildungsangeboten in ländlichen Gebieten; berufliche Bildung und einkommensschaffende Maßnahmen   |
| <b>Laos</b>             | BMZ, Sternsinger, LuxDev | Etablierung und Unterstützung lokaler Bildungszentren (Community Learning Centres); aufsuchende Berufsbildung für Menschen in entlegenen Gebieten des Landes; Capacity Building für Mitarbeitende der non-formalen Bildung; Kooperation mit dem Bildungsministerium zur (Fort-)Entwicklung gesetzlicher Grundlagen für non-formale Bildung, Öffnung lokaler Bildungszentren für Angebote für Kinder und Jugendliche   |
| <b>Palästina</b>        | BMZ, GIZ                 | Unterstützung bei der Umsetzung der nationalen Erwachsenenbildungsstrategie; Kapazitätsaufbau für Erwachsenenbildungsträger; Bildungsangebote zur Förderung benachteiligter Zielgruppen; Kurzzeitkurse für junge Erwachsene mit dem Ziel der Arbeitsvermittlung oder Existenzgründung   |
| <b>Tadschikistan</b>    | BMZ, EU                  | Verbesserung der nationalen Rahmenbedingungen für Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen; organisationelle Entwicklung von Erwachsenenbildungsträgern und ausgewählten Partnerstrukturen; Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene; Bildungsarbeit im Strafvollzugssystem; Bildungs- und Beratungsarbeit mit ehemaligen Gefängnisinsassen; Schaffung non-formaler Bildungsangebote in ländlichen Gebieten; berufliche Bildung und einkommensschaffende Maßnahmen                                     |
| <b>Usbekistan</b>       | BMZ, EU                  | Lobbyarbeit für das Menschenrecht auf Lebenslanges Lernen; organisationelle Entwicklung von ausgewählten Partnerstrukturen; Bildungsarbeit und (Re-)Integrationsmaßnahmen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen (Menschen mit Tuberkulose oder HIV, ehemalige Gefängnisinsassen); Schaffung non-formaler Bildungsangebote in ländlichen Gebieten; berufliche Bildung und Förderung von Schlüsselkompetenzen   |
| <b>Regionalprojekt</b>  | BMZ                      | Unterstützung des asiatischen Erwachsenenbildungsverbandes ASPBAE im Capacity Building für Nichtregierungsorganisationen in der Erwachsenenbildung und non-formalen Bildung sowie bei Lobbyarbeit und Advocacy für Erwachsenenbildung und non-formale Bildung   |
| <b>LATEINAMERIKA</b>    |                          |   |
| <b>Bolivien</b>         | BMZ                      | Einrichtung beschäftigungsorientierter Ausbildungsprogramme an lokalen Erwachsenenbildungszentren in Kooperation mit dem bolivianischen Bildungsministerium; Stärkung einer zivilgesellschaftlichen nationalen Erwachsenenbildungsplattform; Unterstützung der Gestaltung des nationalen Bildungsinformationssystems, um auch für Erwachsenenbildung relevante Indikatoren und Informationen berücksichtigen und abrufen zu können  |
| <b>Ecuador</b>          | BMZ                      | Entwicklung innovativer Bildungsangebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen (Indigene, Schulabbrecherinnen und -abbrecher, Frauen in Risikosituationen); Bildung für nachhaltige Entwicklung; Stärkung eines landesweit agierenden öffentlichen Bildungsanbieters durch Weiterbildung des Personals und innovative Angebotsentwicklung; Qualifizierung des Personals in ecuadorianischen Gefängnissen; Entwicklung einer Positionierung zu lateinamerikanischen Perspektiven einer Jugend- und Erwachsenenbildung |
| <b>Guatemala</b>        | BMZ                      | Lobbyarbeit für das Menschenrecht auf Lebenslanges Lernen; Bildungsarbeit mit Migrantinnen und Migranten; solidarische und nachhaltige Ökonomie; Ernährungssicherheit und -souveränität   |
| <b>Kuba</b>             | BMZ                      | Umwelt- und Erwachsenenbildung; Fortbildung von Lehrenden; politische Bildung   |
| <b>Mexiko</b>           | BMZ                      | Lobbyarbeit für das Menschenrecht auf Lebenslanges Lernen; Bildungsarbeit mit Migrantinnen und Migranten; solidarische und nachhaltige Ökonomie   |
| <b>Peru</b>             | BMZ                      | Stärkung von Netzwerken lokaler Erwachsenenbildnerinnen und -bildner; Stärkung eines nationalen Netzwerks lokaler Führungspersonen; Stärkung lokaler Erwachsenenbildungszentren; Einführung eines Studiengangs zur Ausbildung von Erwachsenenbildnerinnen und -bildnern; innovative Lehrplanentwicklung und Beratung des Bildungsministeriums zum Thema Grundbildung für Jugendliche und Erwachsene   |
| <b>Regionalprojekte</b> | BMZ                      | Unterstützung des lateinamerikanischen Erwachsenenbildungsverbands CEAAL bei Lobbyarbeit und Advocacy für Bildungsziel 4 der Agenda 2030; Systematisierung und Auswertung von Ansätzen einer emanzipatorischen Bildungsarbeit mit von Armut bedrohten Frauen des Netzwerks REPEM  |

| Land                           | Geber                 | Arbeitsschwerpunkte / Projektinhalte  |
|--------------------------------|-----------------------|---|
| <b>EUROPA</b>                  |                       |   |
| <b>Armenien</b>                | BMZ                   | Unterstützung und Aufbau von Erwachsenenbildungszentren; Förderung eines Erwachsenenbildungsverbandes; Versöhnungsprojekte; berufliche Bildung; Museumsbildung; politische Bildung  |
| <b>Belarus</b>                 | BMZ, EU, IBB Dortmund | Lobbyarbeit für Erwachsenenbildung; Kapazitätsaufbau für Lehrkräfte und Bildungsträger in der Erwachsenenbildung; Bildung für Empowerment und Einkommensschaffung; Kapazitätsaufbau für zivilgesellschaftliche Strukturen zur Stärkung der Teilhabe marginalisierter Gruppen; Netzwerk- und Lobbyarbeit; politische Bildung; Bildung für Inhaftierte und Kapazitätsaufbau von Bildungsstrukturen in Gefängnissen; Unterstützung bei der Entwicklung des Konzepts der „Lernenden Städte“ (learning cities) und der Förderung von Kreativwirtschaft   |
| <b>Bosnien und Herzegowina</b> | BMZ                   | Empowerment von Frauen; Professionalisierung der Führungskräfte in Bildung und Erwachsenenbildung; Entwicklung von Curricula für die Erwachsenenbildung; Politikberatung und Lobbyarbeit für die Einführung einer Gesetzgebung im Bereich Erwachsenenbildung; Stärkung von Netzwerken der Erwachsenenbildung  |
| <b>Georgien</b>                | BMZ, EU, UNDP, AA     | Berufsbildung; kulturelle Bildung; finanzielle Allgemeinbildung; Geschichts- und politische Bildung; Stärkung des nationalen Netzwerks für Erwachsenenbildung (GAEN); landesweite Einrichtung und Unterstützung von Erwachsenenbildungszentren; Lobbyarbeit für die Einführung einer Gesetzgebung auf nationaler Ebene in den Bereichen Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen; Popularisierung von Erwachsenenbildung und Lebenslangem Lernen in der breiten Öffentlichkeit; Bildung für Inhaftierte; Konfliktlösung und Vertrauensbildung zwischen georgischen und abchasischen Jugendlichen; Bildung für Binnenvertriebene |
| <b>Kosovo</b>                  | BMZ                   | Berufsbildung; Unterstützung von acht Berufsbildungszentren im gesamten Land; Stärkung von Erwachsenenbildungseinrichtungen; Schulung von Erwachsenenbildnerinnen und -bildnern; Entwicklung eines Systems zur Anerkennung früher erworbener Kompetenzen; Unterstützung der Akkreditierung von Erwachsenenbildungseinrichtungen und Anerkennung ihrer Ausbildungsprogramme  |
| <b>Mazedonien</b>              | BMZ, EU               | Kapazitätsaufbau für Lehrkräfte und Personal in der Erwachsenenbildung; Lobbyarbeit und Sensibilisierung für Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen; Unterstützung der nationalen Reform der Berufsbildung, der Erwachsenenbildung und des Systems des Lebenslangen Lernens; Entwicklung strategischer Grundsatzdokumente; Unterstützung der Entwicklung und Reform öffentlicher Erwachsenenbildungsträger  |
| <b>Moldawien</b>               | BMZ, AA               | Unterstützung der Entwicklung einer nationalen Strategie für Lebenslanges Lernen; Unterstützung der Vernetzung und des Austauschs von Erwachsenenbildungsträgern; Bildung für Menschenrechte; einkommensschaffende Maßnahmen  |
| <b>Türkei</b>                  | BMZ, AA               | Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements; Politikberatung; Basisbildungsprogramme für syrische Flüchtlinge; Kapazitätsaufbau für syrische Nichtregierungsorganisationen; Schulung von Trainerinnen und Trainern, die mit Flüchtlingen arbeiten; Berufsbildung; kollektives Gedächtnis   |
| <b>Ukraine</b>                 | BMZ, AA               | Unterstützung für die Einbeziehung der Erwachsenenbildung in die nationale Gesetzgebung; Entwicklung von Qualifikationsstandards für Erwachsenenbildnerinnen und -bildner; Kapazitätsaufbau für Lehrkräfte und Bildungsträger in der Erwachsenenbildung; Trainingskurse zur Demokratieförderung bzw. -teilhabe; einkommensschaffende Maßnahmen; Stärkung der Bürgerbeteiligung und politischer Debatten auf lokaler Ebene; Stärkung der Kapazitäten zivilgesellschaftlicher Organisationen und kultureller Einrichtungen zur Förderung von Bürgerbeteiligung und lokaler Entwicklung  |
| <b>Regionalprojekt</b>         | AA                    | Kapazitätsaufbau für zivilgesellschaftliche Organisationen zur Durchführung von Geschichtswettbewerben (Mehrländerprojekt in der Ukraine, Belarus, Moldawien und Georgien)  |
| <b>INLAND</b>                  |                       |   |
|                                | BMZ, BMBF, EU         | Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit an deutschen Volkshochschulen; Entwicklung einer interkulturell-didaktischen Zusatzqualifizierung für die Professionalisierung von Lehrkräften in der Integrationsarbeit in Deutschland; Forschungsprojekt zur Förderung von aktivem bürgerschaftlichen Engagement bildungsferner und gesellschaftlich ausgegrenzter Menschen in Europa durch Erwachsenenbildung   |
| <b>GLOBAL</b>                  |                       |   |
|                                | BMZ                   | Förderung des überregionalen Fachaustauschs und der institutionellen Weiterbildung der Auslandsbüros und Partnerstrukturen von DVV International; Förderung des internationalen Fachaustauschs durch die Herausgabe mehrsprachiger Fachpublikationen zu Erwachsenenbildung und Entwicklung sowie begleitender Onlineseminare  |

**Abkürzungsverzeichnis**

|             |  |                     |  |
|-------------|--|---------------------|--|
| <b>AA</b>   | Auswärtiges Amt  | <b>GIZ</b>          | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH |
| <b>BMZ</b>  | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung | <b>IBB Dortmund</b> | Internationales Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund        |
| <b>BMBF</b> | Bundesministerium für Bildung und Forschung                          | <b>LuxDev</b>       | Luxembourg Development Cooperation Agency                    |
| <b>GAC</b>  | Guinea Alumina Corporation   | <b>EU</b>           | Europäische Union  |
|             |  | <b>UNDP</b>         | United Nations Development Program                           |



# Gemeinsam stark – globale Partner und Netzwerke

**Um die globalen Rahmenbedingungen für Erwachsenenbildung zu verbessern und nachhaltige Entwicklung zu fördern, arbeitet DVV International eng mit den folgenden nationalen, regionalen und internationalen Fachpartnern, Verbänden und Netzwerken zusammen.**

**ASPBAE** – Der asiatische Erwachsenenbildungsverband ASPBAE (Asian South Pacific Association for Basic and Adult Education) konzentriert sich auf die globale und regionale Lobbyarbeit sowie die Weiterbildung von Führungspersonal. Der Verband hat rund 200 institutionelle und individuelle Mitglieder aus 33 Ländern.

**CCNGO** – Der Verbund CCNGO (Collective Consultation of NGOs) ist ein weltweiter Zusammenschluss von über 300 nationalen, regionalen und internationalen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus dem Bildungsbereich. Der Verbund ermöglicht einen institutionalisierten Austausch mit der UNESCO und bündelt unter anderem Meinungen, Beiträge und konstruktive Kritik der Zivilgesellschaft an der Umsetzung der globalen Agenda 2030.

**CEAAL** – Der lateinamerikanische Erwachsenenbildungsrat CEAAL (Consejo de Educación de Adultos de América Latina) ist der größte Zusammenschluss von Nichtregierungsorganisationen der Erwachsenenbildung in Lateinamerika und der Karibik. Ihm gehören insgesamt 195 Organisationen aus 21 Ländern an.

**EAEA** – Der europäische Verband für Erwachsenenbildung EAEA (European Association for the Education of Adults) vertritt als nichtstaatliche Organisation die non-formale Erwachsenenbildung in Europa. Er umfasst europaweit 142 Mitgliedsorganisationen in 44 Ländern und tritt für die Interessen von mehr als 60 Millionen Lernenden ein.

**ICAE** – Der Internationale Rat für Erwachsenenbildung ICAE (International Council for Adult Education) setzt sich auf globaler Ebene für Jugend- und Erwachsenenbildung als universellem Menschenrecht ein und vertritt mehr als 800 Nichtregierungsorganisationen in über 75 Ländern.

**Netzwerke in der arabischen Welt** – DVV International kooperiert mit vier Bildungsnetzwerken in der arabischen Welt: dem Arab Network for Literacy and Adult Education (ANLAE) mit Sitz in Ägypten, dem Arab Network for Popular Education (ANPE) mit Sitz im Libanon, der Arab Campaign for Education for All (ACEA) mit Hauptsitz in Palästina und dem Arab Network for Human Rights Education (ANHRE) mit Sitz in Jordanien. Diese Netzwerke arbeiten derzeit gemeinsam mit DVV International an der Gründung einer regionalen Initiative für Erwachsenenbildung.

**Pamoja** – Das Erwachsenenbildungsnetzwerk Pamoja Westafrika unterstützt und vertritt nationale Pamoja-Netzwerke in 13 westafrikanischen Ländern, die insbesondere im Bereich funktionaler Alphabetisierung von Jugendlichen und Erwachsenen tätig sind.

**REPEM** – Im lateinamerikanischen Frauennetzwerk REPEM (Red de Educación Popular entre Mujeres) haben sich über 60 Frauenorganisationen aus 20 Ländern zusammengeschlossen, um das Thema Bildung für Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt zu rücken und Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern.

**UIL** – Das UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen (UIL) in Hamburg ist ein internationales Forschung-, Trainings-, Informations- und Dokumentationszentrum der UNESCO. Der Fokus des Instituts liegt im Bereich der Erwachsenenbildung. Insbesondere konzentriert sich seine Arbeit auf die Themen Alphabetisierung, non-formale Bildung und Lernmöglichkeiten für marginalisierte und benachteiligte Gruppen.

**VENRO** – VENRO ist der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland, dem rund 120 Organisationen angehören. Das zentrale Ziel von VENRO ist die gerechte Gestaltung der Globalisierung, insbesondere die Überwindung der weltweiten Armut.

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017

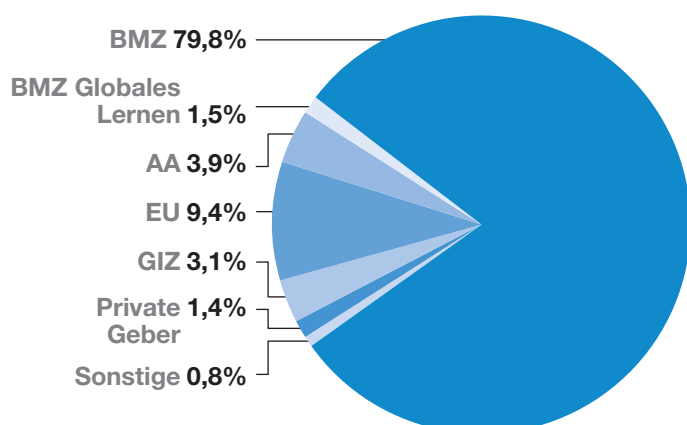
| Einnahmen                                | 2017                 | 2016                 |
|--|----------------------|----------------------|
| <b>A. Einnahmen Zentrale</b>             | <b>2.059.732,60</b>  | <b>2.008.965,47</b>  |
| 1. Verwaltungskostenzuschuss BMZ         | 1.570.674,25         | 1.498.120,48         |
| 2. Verwaltungskostenanteile              | 435.475,61           | 505.427,97           |
| 3. Einnahmen aus EU-Projektkooperationen | 53.541,11            | 5.048,35             |
| 4. Sonstige Einnahmen                    | 41,63                | 368,67               |
| 5. Auflösung Rückstellung                | 0,00                 | 0,00                 |
| <b>B. Projektzuwendungen</b>             | <b>17.613.426,22</b> | <b>16.706.872,12</b> |
| 1. AA                                    | 693.958,32           | 707.706,96           |
| 2. BMZ                                   | 14.321.508,94        | 13.863.241,90        |
| <i>Auslandsprojekte</i>                  | <i>14.049.299,00</i> | <i>13.532.399,00</i> |
| <i>Globales Lernen</i>                   | <i>272.209,94</i>    | <i>330.842,90</i>    |
| 3. EU                                    | 1.650.016,40         | 1.296.932,25         |
| 4. GIZ                                   | 553.278,00           | 425.446,15           |
| 5. IBB                                   | 24.000,00            | 0,00                 |
| 6. Stiftungen                            | 0,00                 | 20.000,00            |
| 7. LuxDevelopment                        | 14.845,50            | 11.431,50            |
| 8. Private Geber                         | 232.686,86           | 238.870,69           |
| 9. Geldauflagen                          | 13.200,00            | 0,00                 |
| 10. Sonstige Einnahmen Projektländer     | 109.932,20           | 143.242,67           |
| <b>Summe Einnahmen</b>                   | <b>19.673.158,82</b> | <b>18.715.837,59</b> |
| <b>Ausgaben</b>                          | <b>2017</b>          | <b>2016</b>          |
| <b>A. Ausgaben Zentrale</b>              | <b>2.059.732,60</b>  | <b>2.008.965,47</b>  |
| 1. Personalkosten Zentrale Dienste       | 1.629.867,75         | 1.564.590,21         |
| 2. Gebäude                               | 73.307,41            | 98.764,55            |
| 3. Büroausstattung                       | 101.651,29           | 79.189,35            |
| 4. Geschäftsbedarf                       | 18.905,83            | 14.112,09            |
| 5. Veranstaltungen/Veröffentlichungen    | 29.181,48            | 42.004,72            |
| 6. Reisekosten                           | 46.235,15            | 49.309,48            |
| 7. Kommunikation                         | 25.543,80            | 27.288,71            |
| 8. Mitgliedsbeiträge an Organisationen   | 19.656,55            | 19.195,16            |
| 9. Sonstige Verwaltungsausgaben          | 115.383,34           | 114.511,20           |
| <b>B. Projektausgaben</b>                | <b>17.613.426,22</b> | <b>16.706.872,12</b> |
| 1. Auslandsprojekte                      | 15.679.659,86        | 15.095.855,89        |
| 2. Globales Lernen an VHS                | 272.209,94           | 330.842,90           |
| 3. Vorauszahlungen an Projekte           | 1.661.556,42         | 1.280.173,33         |
| <b>Summe Ausgaben</b>                    | <b>19.673.158,82</b> | <b>18.715.837,59</b> |
| <b>Jahresergebnis</b>                    | <b>0,00</b>          | <b>0,00</b>          |

# Bilanz

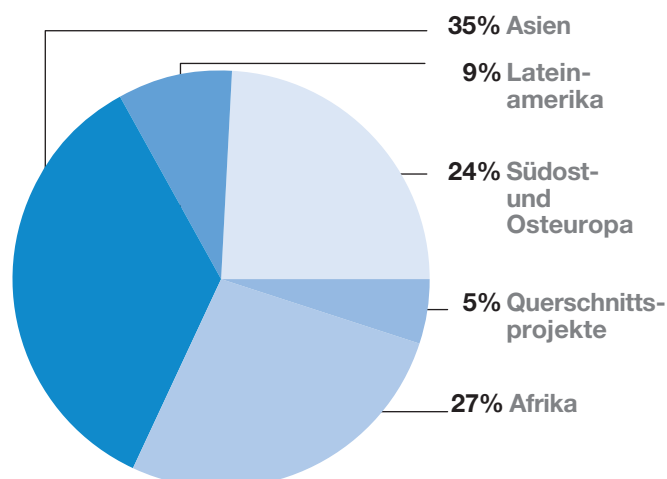
zum 31.12.2017

| A. Aktiva                                     | 31.12.2017          | 31.12.2016          |
|---|---------------------|---------------------|
| <b>I. Barmittel</b>                           |                     |                     |
| 1. Kassenbestände                             | 4.082,66            | 6.572,14            |
| 2. Guthaben bei Kreditinstituten              | 1.818.311,05        | 774.219,99          |
| <b>II. Forderungen</b>                        |                     |                     |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 48.987,57           | 59.550,53           |
| 2. Projektverrechnungskosten                  | 322.549,59          | 738.415,43          |
| 3. Mietkautionen                              | 9.045,00            | 9.045,00            |
| <b>III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b> | <b>140.841,04</b>   | <b>56.921,87</b>    |
| <b>Summe Aktiva</b>                           | <b>2.343.816,91</b> | <b>1.644.724,96</b> |
| <b>B. Passiva</b>                             | <b>31.12.2017</b>   | <b>31.12.2016</b>   |
| <b>I. Rückstellungen</b>                      | <b>58.927,43</b>    | <b>58.927,43</b>    |
| <b>II. Verbindlichkeiten</b>                  |                     |                     |
| 1. Sonstige Verbindlichkeiten                 | 389.490,75          | 636.825,99          |
| <b>III. Abgrenzungen</b>                      |                     |                     |
| 1. Projektverrechnungskosten                  | 1.244.571,89        | 948.971,54          |
| 2. Passive Rechnungsabgrenzungsposten         | 650.826,84          | 0,00                |
| <b>Summe Passiva</b>                          | <b>2.343.816,91</b> | <b>1.644.724,96</b> |

Herkunft Projektmittel 2017  
(17.613.426,22 Euro)



Regionale Verteilung Projektmittel 2017  
(17.613.426,22 Euro)



## Abkürzungsverzeichnis

**AA** Auswärtiges Amt

**BMZ** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

**EU** Europäische Union

**GIZ** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH

# Wirkungsorientierung in der Projektarbeit von DVV International

**Um den Erfolg seiner Arbeit zu beurteilen, untersucht und misst DVV International kontinuierlich die Wirkungen seiner Projekte und entwickelt sie dadurch weiter. 2017 hat das Institut mithilfe einer länderübergreifenden Evaluierung seine Arbeit in Asien in den Blick genommen.**

DVV International setzt sich weltweit dafür ein, Erwachsenenbildungssysteme aufzubauen und Bildungsangebote insbesondere für benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Um den Erfolg eines Projekts oder einer Methode zu beurteilen, misst und evaluiert das Institut deren Wirkungen systematisch. Dabei orientiert es sich an nationalen und internationalen Standards und Qualitätskriterien, beispielsweise den DAC-Kriterien zur Evaluierung von Entwicklungszusammenarbeit.

Unter „Wirkung“ versteht DVV International die konkreten Veränderungen im Leben der Menschen, die sich aus der Projektarbeit des Instituts ergeben. Dabei kann es sich um kurzfristige oder langfristige, positive oder negative, geplante oder ungeplante, direkte oder indirekte Wirkungen handeln. Die Wirkungen eines Projekts können darüber hinaus sowohl die direkte Zielgruppe, wie beispielsweise bildungsbenachteiligte Bevölkerungsgruppen, als auch indirekte Zielgruppen wie Familienmitglieder oder Gemeinden sowie Mittlerorganisationen, etwa Bildungsanbieter, betreffen.

Monitoringmaßnahmen werden bei DVV International bereits in der Projektplanung mitgedacht. Während der Umsetzung sammeln DVV International und seine Partnerinstitutionen kontinuierlich Daten zum Monitoring – beispielsweise durch Verbleibstudien oder mittels Selbstevaluierung von Bildungsangeboten durch die Teilnehmenden. Mithilfe regelmäßiger externer Evaluierungen erhält das Institut zusätzlich wichtige Empfehlungen, um seine Arbeit zu verbessern und aus Fehlern zu lernen.

## Länderübergreifende Evaluierung der Arbeit in Asien

Im Jahr 2017 hat DVV International eine länderübergreifende externe Evaluation in Auftrag gegeben, die die Arbeit des Instituts in Asien auf den Prüfstand stellte. Finanziert durch Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), engagiert sich DVV International dort in insgesamt sieben Ländern

(Kambodscha, Laos, Kirgisistan, Tadschikistan, Usbekistan, Jordanien und Palästina) für den Auf- und Ausbau nachhaltiger Strukturen der Erwachsenenbildung.

Die Evaluierung untersuchte die Wirkungen der Arbeit bei der Veränderung politischer Rahmenbedingungen (Makroebene), bei der Unterstützung lokaler Partnerorganisationen (Mesoebene) und bei der Verbesserung des Zugangs zu Bildung besonders für benachteiligte Zielgruppen (Mikroebene). Auf der Makroebene kam die Evaluierung zu dem Schluss, dass der Einfluss von DVV International auf nationale Gesetzgebungen und Politiken angesichts der dafür eingesetzten Mittel weit über das erwartbare Maß hinausgeht. Eine Herausforderung in einigen Ländern, in denen eine Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen erreicht wurde, ist die Übersetzung dieses Erfolges in eine aktive öffentliche Unterstützung des Erwachsenenbildungssektors durch den Einsatz finanzieller und personeller Mittel.

Die Evaluierung bestätigte, dass es DVV International auf der Mesoebene gelungen ist, in allen Ländern zentrale Partnerschaften und Kooperationen mit öffentlichen Institutionen zu etablieren, die auf einem gemeinsamen Verständnis von Erwachsenenbildung und ihren Zielen beruhen. Beratungs- und Schulungsmaßnahmen zur Stärkung der Kapazitäten von lokalen Partnern – beispielsweise in den Bereichen Organisationsentwicklung, pädagogische Methoden oder Lobbyarbeit – sind laut Evaluierung sehr zielgerichtet, sodass sie gute Effekte erreichen konnten.

Eine wichtige Aktivität auf der Mikroebene in allen untersuchten Ländern ist die Etablierung lokaler Erwachsenenbildungszentren mit öffentlicher Förderung. Die Evaluierung kam hier zu gemischten Ergebnissen: Während die Modellzentren in einem Teil der Länder noch nicht genügend entwickelt sind, um deren Wirkungen analysieren zu können, konnten in einer Reihe von Ländern positive Wirkungen der Zentren für benachteiligte Gruppen nachgewiesen werden. So konnten Teilnehmende infolge der Angebote beispielsweise ihr Einkommen nachweislich steigern oder ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen. Auch das zivilgesellschaftliche Engagement der Teilnehmenden stieg. Die Kosteneffektivität der Zentren wurde ebenfalls positiv hervorgehoben. Eigenes Einkommen ist für solche Zentren in lokalen Kontexten mit benachteiligten Zielgruppen jedoch meist schwer zu erwirtschaften.

Die Nachhaltigkeit der Zentren hängt daher von künftiger öffentlicher Förderung ab, die bislang aber nur in wenigen Orten gewährleistet ist. Kritisch angemerkt wurde auch, dass noch nicht in allen Ländern systematisch Daten zu Ergebnissen und Wirkungen der Zentren gesammelt werden und dass die Strukturen und Abläufe der Modellzentren teilweise noch nicht genügend dokumentiert sind.

### Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Projektarbeit nutzen

Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Evaluierung hat DVV International eine Reihe von Maßnahmen geplant, um seine Arbeit noch wirkungsvoller zu gestalten. So sind für die asiatischen Länder Studien geplant, die Daten zu

Ergebnissen und Wirkungen von Erwachsenenbildung und insbesondere der Arbeit der Erwachsenenbildungszentren sammeln sollen. Parallel wird eine umfassende Handreichung für den Auf- und Ausbau von Erwachsenenbildungszentren weltweit erarbeitet.

Auf der Makroebene soll in den Partnerländern sowie auf regionaler Ebene die Öffentlichkeitsarbeit, die Politikberatung und der fachliche Austausch zur Erwachsenenbildung künftig noch verstärkt werden. Dabei soll auch die Bedeutung von Erwachsenenbildung für nachhaltige Entwicklung – insbesondere im Rahmen der globalen Nachhaltigkeitsagenda „Agenda 2030“ – unterstrichen und für eine bessere öffentliche Finanzierung der Erwachsenenbildung geworben werden. ●

## Evaluierungen

Regelmäßige Evaluierungen sind Bestandteil und Begleitinstrument der Arbeit von DVV International. 2017 wurden insgesamt zehn Evaluierungen durchgeführt.

| Land/Region | TITEL DER EVALUIERUNG  |
|-------------|--|
| Afghanistan | Evaluierung des BMZ-geförderten Programms im Zeitraum 2012–2016  |
| Asien       | Evaluierung des BMZ-geförderten Programms zur Sozialstrukturförderung in der Region Asien im Zeitraum 2012–2016  |
| Belarus     | Abschlussequalierung des EU-Projekts „Education Opens Doors“ (Bildung öffnet Türen)  |
| Georgien    | Abschlussequalierung des EU-Projekts „People on the Move: Addressing challenges of migration and providing alternative opportunities to potential and returning migrants in remote communities of Georgia“ (Menschen in Bewegung: Herausforderungen der Migration bewältigen und Alternativmöglichkeiten für potenzielle und zurückkehrende Migrantinnen und Migranten in abgelegenen Gemeinden von Georgien schaffen) |
| Kosovo      | Evaluierung des Teilprojekts „Curriculum globALE“ im Rahmen des BMZ-geförderten Programms zur Sozialstrukturförderung im Zeitraum 2015–2017  |
| Kuba        | Machbarkeitsstudie im Rahmen des BMZ-geförderten Programms zur Sozialstrukturförderung   |
| Malawi      | Machbarkeitsstudie im Rahmen des BMZ-geförderten Programms zur Sozialstrukturförderung   |
| Marokko     | Evaluierung des BMZ-geförderten Programms zur Sozialstrukturförderung im Zeitraum 2014–2016, Schwerpunkt Erwachsenenbildungszentren  |
| Südafrika   | Evaluierung des Teilprojekts „Popular Education Programme“ im Rahmen des BMZ-geförderten Programms zur Sozialstrukturförderung im Zeitraum 2010–2017   |
| Global      | Evaluierung des im Rahmen der Sozialstrukturförderung vom BMZ geförderten Projekts „Aus- und Fortbildung“ im Zeitraum 2015–2017  |

# Kuratorium DVV International

## Vorsitzender

Winfried Ellwanger

## Mitglieder

Prof. Dr. Rita Süssmuth  
 Wilhelm Lang  
 Dr. Ingrid Schöll  
 Prof. Dr. Regina Egetenmeyer

Michael Wiechert  
 Karl Prinz  
 Natalie Amiri

## Mitarbeiterstatistik

### Mitarbeitende DVV International (Stand: 31. Dez. 2017)

|                                 | Anzahl Mitarbeitende | Päd./Wiss. Personal | Admin./Techn. Personal | männl.    | weibl.     | Vollzeit   | Teilzeit  | befristet  | unbefristet |
|---------------------------------|----------------------|---------------------|------------------------|-----------|------------|------------|-----------|------------|-------------|
| Auslandsbüros                   | 179*                 | 83                  | 96                     | 66        | 113        | 151        | 28        | 114        | 65          |
| DVV International Bonn          | 37                   | 18                  | 19                     | 5         | 32         | 16         | 21        | 8          | 29          |
| <b>DVV International gesamt</b> | <b>216</b>           | <b>101</b>          | <b>115</b>             | <b>71</b> | <b>145</b> | <b>167</b> | <b>49</b> | <b>122</b> | <b>94</b>   |

\*Davon acht entsandte Auslandsmitarbeitende

## Impressum

© DVV International 2018

Herausgegeben vom  
 Institut für Internationale Zusammenarbeit  
 des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V.  
 (DVV International)  
 Obere Wilhelmstraße 32  
 53225 Bonn  
 Germany

Tel.: +49 (0) 228 97569-0  
 Fax: +49 (0) 228 97569-55  
 E-Mail: [info@dvv-international.de](mailto:info@dvv-international.de)  
 Website: [www.dvv-international.de](http://www.dvv-international.de)

**Verantwortlich:** Christoph Jost

**Konzept und Redaktion:** Ruth Sarrazin

**Druck:** DCM, Meckenheim

**Titelbild:** Teilnehmerinnen eine Workshops zur Entwicklung regionaler und lokaler Erwachsenenbildungsstrategien. Novoyavorivsk, Ukraine, Juli 2017

**Fotonachweise:**

S. 04: CDU/Peter Kerkrath  
 S. 10: Ahmad Zoubi  
 S. 11: vhs Pforzheim-Enzkreis  
 S. 12: NGO Education Platform  
 S. 15: Rainer Schwenzfeier  
 S. 17: ICAE  
 S. 18: (rechts): Mzia Lekveishvili  
 S. 25: Shutterstock

**Alle weiteren Fotos/Abbildungen:** DVV International

Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier (Innenteil), sowie FSC-zertifiziertem Papier (Umschlag).

**Print  kompensiert**  
 Id-Nr. 1872404  
[www.bvdm-online.de](http://www.bvdm-online.de)

---

# Informationen gemäß Artikel 14 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Wenn Sie regelmäßig unseren Jahresbericht beziehen, so verarbeiten wir Ihre Adress- und Kommunikationsdaten, um Ihnen dieses Produkt zukommen lassen zu können. Seit dem 25. Mai 2018 gilt in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Diese verpflichtet uns, Sie über die Verarbeitung Ihrer Daten in unserer Organisation zu informieren.

Wir informieren Sie daher nachstehend gemäß Artikel 14 DSGVO über die Verarbeitung Ihrer Daten.

## Identität des Verantwortlichen:

DVW International  
Institut für Internationale Zusammenarbeit des  
Deutschen Volkshochschul-Verband e. V.  
Obere-Wilhelmstraße 32  
53225 Bonn  
Deutschland

Tel.: 0228 975690  
E-Mail: [info@dvv-international.de](mailto:info@dvv-international.de)  
Website: <http://www.dvv-international.de>

Institutsleitung: Christoph Jost  
Stellvertretende Institutsleitung: Esther Hirsch

## Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten:

Sie erreichen den zuständigen Datenschutzbeauftragten unter:  
Datenschutzbeauftragter „Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.“  
Guido Dickmeiß, E-Mail: [dsb@dvv-vhs.de](mailto:dsb@dvv-vhs.de)

## Verarbeitungszwecke und Rechtsgrundlage:

Art. 6 I lit. a DSGVO dient unserer Organisation als Rechtsgrundlage für Verarbeitungsvorgänge, bei denen wir eine Einwilligung für einen bestimmten Verarbeitungszweck einholen.

Ist die Verarbeitung personenbezogener Daten zur Erfüllung eines Vertrags oder vorvertraglicher Maßnahmen erforderlich dessen Vertragspartei die betroffene Person ist, so beruht die Verarbeitung auf Art. 6 I lit. b DSGVO.

Unterliegt unsere Organisation einer rechtlichen Verpflichtung, durch welche eine Verarbeitung von personenbezogenen Daten erforderlich wird, wie beispielsweise zur Erfüllung steuerlicher Pflichten, so basiert die Verarbeitung auf Art. 6 I lit. c DSGVO.

Letztlich könnten Verarbeitungsvorgänge auf Art. 6 I lit. f DSGVO beruhen. Auf dieser Rechtsgrundlage basieren Verarbeitungsvorgänge, die von keiner der vorgenannten Rechtsgrundlagen erfasst werden, wenn die Verarbeitung zur Wahrung eines berechtigten Interesses unserer Organisation oder eines Dritten erforderlich ist, sofern die Interessen, Grundrechte und Grundfreiheiten des Betroffenen nicht überwiegen. Solche Verarbeitungsvorgänge sind

uns insbesondere deshalb gestattet, weil sie durch den Europäischen Gesetzgeber besonders erwähnt wurden. Der Zweck des Instituts für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV International) ist die Unterstützung des Auf- und Ausbaus nachhaltiger Strukturen der Jugend- und Erwachsenenbildung in seinen Partnerländern, die Förderung von Erwachsenenbildung auf internationaler Ebene und die Förderung des Globalen Lernens an deutschen Volkshochschulen.

## Datenkategorien und Datenherkunft:

Wir verarbeiten nachfolgende Kategorien von Daten: Adressdaten, Kommunikationsdaten. Die Daten aus den genannten Datenkategorien wurden uns entweder von Ihnen oder von Mitarbeitenden von DVV International übermittelt.

## Dauer der Speicherung:

Die Löschung der Daten erfolgt gemäß den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen oder nach 3 Jahren nach letztmaligem Kontakt. Wenn Sie gegen die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten Widerspruch eingelegt haben, erfolgt die sofortige Löschung der Daten.

## Rechte der betroffenen Person:

Ihnen stehen bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen folgende Rechte nach Art. 15 bis 22 DSGVO zu: Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit. Außerdem steht Ihnen nach Art. 14 Abs. 2 Buchstabe c in Verbindung mit Art. 21 DSGVO ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung zu, die auf Art. 6 Abs. 1 Buchstabe f DSGVO beruht.

## Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde:

Sie haben gemäß Art. 77 DSGVO das Recht, sich bei der Aufsichtsbehörde zu beschweren, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt.

## Die Anschrift der für unsere Organisation zuständigen Aufsichtsbehörde lautet:

Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit  
Nordrhein-Westfalen  
Helga Bock  
Postfach 200444  
40102 Düsseldorf  
oder  
Kavalleriestr. 2–4  
40213 Düsseldorf  
Telefon: 0211/38424-0  
Fax: 0211/38424-10  
E-Mail: [poststelle@ldi.nrw.de](mailto:poststelle@ldi.nrw.de)

DVV International  
Obere Wilhelmstraße 32  
53225 Bonn  
Germany

Tel.: +49 (0) 228 97569-0  
Fax: +49 (0) 228 97569-55  
info@dvv-international.de  
www.dvv-international.de

